

Beginnend mit dem Ergebnis des DB-Konzerns vor Ertragsteuern und den bei einer kalkulatorischen Steuerquote von 30,5% darauf entfallenden rechnerischen Ertragsteuern, wird nachfolgend die steuerliche Überleitungsrechnung zu den tatsächlichen Ertragsteuern dargestellt:

in Mio. €	2019	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	681	1.172
Konzernsteuersatz in %	30,5	30,5
Erwarteter Steueraufwand (-)	- 208	- 357
Anpassung der erwarteten künftigen Nutzung von Verlustvorträgen und neu entstandene temporäre Differenzen und Verlustvorträge	151	- 299
Steuerfreie Erträge	33	30
Steuerliche Sachverhalte gemäß IAS 12.33	48	55
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	- 27	- 16
Steuersatzdifferenzen ausländischer Unternehmen	21	30
Übrige Effekte	- 19	- 73
Ausgewiesene Ertragsteuern	- 1	- 630
Effektiver Steuersatz in %	0,1	53,8

Der Überleitungsbetrag im Sinne des IAS 12.33 bezieht sich ausschließlich auf steuerliche Mehrabschreibungen, die daraus resultieren, dass steuerfreie Zuschüsse im IFRS-Abschluss direkt von den Anschaffungskosten der Vermögenswerte abgesetzt wurden. Auf diese temporären Unterschiede dürfen keine latenten Steuern gebildet werden.

Die übrigen Effekte enthielten im Berichtsjahr insbesondere Auswirkungen aus der Abweichung bei den Bemessungsgrundlagen unterschiedlicher Ertragsteuerarten und die Auflösung von Rückstellungen für Ertragsteuerrisiken im Ausland.

(12) ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33 (Ergebnis je Aktie) aus der Division des den Aktionären der DBAG zustehenden Jahresergebnisses des DB-Konzerns und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Berichtsjahres ausgegebenen Aktien. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

in Mio. €	2019	2018
Jahresergebnis	680	542
davon auf die Aktionäre der DBAG entfallendes Jahresergebnis	662	528
davon Hybridkapitalgebern zugerechnet	5	-
davon nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Jahresergebnis	13	14
Anzahl der ausgegebenen Aktien per 31.12.	430.000.000	430.000.000
Ergebnis je Aktie (in €/Aktie)		
unverwässert	1,54	1,23
verwässert	1,54	1,23

Erläuterungen zur Bilanz

(13) SACHANLAGEN

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten nach IAS 16 (Sachanlagen). Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten direkt zurechenbare Gemeinkosten.

Sind für die Herstellung eines Vermögenswerts notwendigerweise mindestens zwei Jahre erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, so werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten als Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergestellt werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalkostensatz des Berichtsjahres herangezogen. Im Zusammenhang mit der Anschaffung oder Herstellung von Sachanlagen anfallende Umsatzsteuer wird nur insoweit aktiviert, als die Berechtigung zum Vorsteuerabzug nicht gegeben ist.

Nachträgliche Kosten werden aktiviert, wenn die Aufwendungen den wirtschaftlichen Nutzen der Sachanlage erhöhen und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Andere Reparaturen oder Wartungen werden dagegen grundsätzlich als Aufwand erfasst.

Im Verhältnis zu den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten wesentliche Komponenten einer Sachanlage werden separat bilanziert und linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Investitionszuschüsse werden direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Vermögenswerte abgesetzt.

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen

Für gemietete und geleaste Vermögenswerte wird, soweit diese unter den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallen, ein Nutzungsrecht (gemäß IFRS 16.24) und eine Leasingverbindlichkeit angesetzt, sobald die Vermögenswerte dem DB-Konzern zur Nutzung zur Verfügung stehen. Die Abschreibung erfolgt linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses. Davon ausgenommen sind Leasingverträge für Vermögenswerte von geringem Wert (bis zu einschließlich 5.000 €) und kurzfristige Leasingverträge mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger, deren Aufwand linearisiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Komponenten von Leasingraten, die nicht die Nutzung des Vermögenswerts betreffen, werden nicht in die Bemessung des Nutzungsrechts und die Leasingverbindlichkeit einbezogen.

Bis zum 31. Dezember 2018 hat der DB-Konzern IAS 17 angewandt und solche Leasingverträge als Finance-Leasing-Verhältnisse beurteilt, die mit dem Eigentum verbundene Chancen und Risiken im Wesentlichen auf den Leasingnehmer übertragen.

Kritische Schätzungen und Beurteilungen

Bei der Festlegung der Vertragslaufzeit berücksichtigt das Management alle Tatsachen und Umstände, die Einfluss auf die mögliche Ausübung einer Verlängerungsoption oder Kündigungsoption haben. Diese Einschätzung wird regelmäßig überprüft.

Vermietete Vermögenswerte

Der DB-Konzern stuft jedes Leasingverhältnis entweder als Operate Lease oder als Finanzierungsleasing ein. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn es im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt. Ist dies nicht der Fall, wird es als Operate-Lease-Verhältnis eingestuft.

Sachanlagen – in Mio. €	Grundstücke	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	Bahn- körper und Bauten des Schienen- wegs	Gleisanlagen, Strecken- ausrüstung und Sicherungs- anlagen	Fahr- zeuge für Personen- und Güterverkehr	Maschinen und maschinelle Anlagen	Andere Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Insgesamt
ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN									
Stand per 01.01.2019	4.155	8.113	15.475	17.018	32.938	1.910	5.285	4.015	88.909
Erstanwendung IFRS 16	306	2.664	10	2	900	219	29	-	4.130
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-2	-	-	-	-	0	-	-2
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Abgang Konsolidierungskreis	-	-2	-	-	-	-	0	-	-2
Zugänge	90	917	1.052	1.182	2.342	140	562	6.513	12.798
Zugang Fremdkapitalkosten	-	-	-	-	-	-	-	40	40
Investitionszuschüsse	0	-141	-934	-1.111	-73	-31	-53	-5.103	-7.446
Umbuchungen	30	103	99	125	291	27	118	-817	-24
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	0	-	-	-	-	0	-	0
Abgänge	-80	-101	-14	-254	-831	-54	-345	40	-1.639
Währungsumrechnungsdifferenzen	10	22	2	0	103	9	17	5	168
Stand per 31.12.2019	4.511	11.575	15.690	16.962	35.670	2.220	5.613	4.693	96.934
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN									
Stand per 01.01.2019	-670	-3.679	-5.433	-12.712	-20.816	-1.312	-3.524	-6	-48.152
Änderungen Konsolidierungskreis	-	2	-	-	-26	-	0	-	-24
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-26	-	-	-	-26
davon Abgang Konsolidierungskreis	-	2	-	-	-	-	0	-	2
Abschreibungen	-36	-787	-206	-352	-1.537	-137	-449	-	-3.504
Wertminderungen	-	0	-1	0	-3	0	0	0	-4
Wertaufholungen	-	0	-	27	0	0	0	-	27
Umbuchungen	-15	15	-1	0	4	0	14	-5	12
Abgänge	22	41	9	240	718	49	295	2	1.376
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3	-5	-2	0	-48	-4	-12	0	-74
Stand per 31.12.2019	-702	-4.413	-5.634	-12.797	-21.708	-1.404	-3.676	-9	-50.343
Bilanzwert per 31.12.2019	3.809	7.162	10.056	4.165	13.962	816	1.937	4.684	46.591
Bilanzwert per 31.12.2018	3.485	4.434	10.042	4.306	12.122	598	1.761	4.009	40.757

Sachanlagen – in Mio. €	Grundstücke	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	Bahn- körper und Bauten des Schienen- wegs	Gleisanlagen, Strecken- ausrüstung und Sicherungs- anlagen	Fahr- zeuge für Personen- und Güterverkehr	Maschinen und maschinelle Anlagen	Andere Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Insgesamt
ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN									
Stand per 01.01.2018	4.150	7.707	15.210	16.921	31.317	1.842	5.107	4.108	86.362
Änderungen Konsolidierungskreis	3	30	-	-	112	1	1	0	147
davon Zugang Konsolidierungskreis	3	30	-	-	112	1	1	0	147
davon Abgang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	0	-	0
Zugänge	51	326	767	1.168	1.868	114	447	6.138	10.879
Zugang Fremdkapitalkosten	-	-	-	-	-	-	-	39	39
Investitionszuschüsse	0	- 87	- 640	- 1.012	- 16	- 24	- 53	- 5.335	- 7.167
Umbuchungen	8	226	160	135	220	56	157	- 961	1
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	0	-	-	-	-	0	-	0
Abgänge	- 55	- 79	- 22	- 194	- 529	- 76	- 369	26	- 1.298
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 2	- 10	0	0	- 34	- 3	- 5	0	- 54
Stand per 31.12.2018	4.155	8.113	15.475	17.018	32.938	1.910	5.285	4.015	88.909
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN									
Stand per 01.01.2018	- 681	- 3.489	- 5.253	- 12.583	- 20.049	- 1.295	- 3.399	- 5	- 46.754
Änderungen Konsolidierungskreis	-	- 14	-	-	- 36	- 1	0	-	- 51
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	- 14	-	-	- 36	- 1	0	-	- 51
davon Abgang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	0	-	0
Abschreibungen	- 8	- 245	- 193	- 353	- 1.224	- 97	- 398	0	- 2.518
Wertminderungen	- 1	- 2	0	- 1	- 3	- 1	- 2	-	- 10
Wertaufholungen	-	0	-	45	5	1	0	-	51
Umbuchungen	1	4	0	1	28	9	- 42	- 1	0
Abgänge	19	60	13	178	444	71	314	0	1.099
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	7	0	1	19	1	3	0	31
Stand per 31.12.2018	- 670	- 3.679	- 5.433	- 12.712	- 20.816	- 1.312	- 3.524	- 6	- 48.152
Bilanzwert per 31.12.2018	3.485	4.434	10.042	4.306	12.122	598	1.761	4.009	40.757
Bilanzwert per 31.12.2017	3.469	4.218	9.957	4.338	11.268	547	1.708	4.103	39.608

Die Zugänge zu den Fremdkapitalkosten enthielten einen durchschnittlichen Fremdkapitalkostensatz von 2,28% (im Vorjahr: 2,54%).

Die Wertminderungen von 4 Mio. € (im Vorjahr: 10 Mio. €) betrafen im Wesentlichen Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr.

Wertaufholungen von 27 Mio. € (im Vorjahr: 51 Mio. €) entfielen im Wesentlichen auf Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen der DB Netz AG.

In den Buchwertabgängen der Anlagen im Bau sind im Berichtsjahr positive Buchwertabgänge von 52 Mio. € (im Vorjahr: 27 Mio. €) enthalten. Diese resultierten aus der Rückzahlung von bereits in Vorjahren erhaltenen und aktivisch abgesetzten Investitionszuschüssen.

Beschränkungen an Verfügungsrechten über Sachanlagevermögen (per 31. Dezember 2019: 38 Mio. €; per 31. Dezember 2018: 39 Mio. €) bestanden im Wesentlichen bei der SIA Società Italiana Autoservizi S.P.A., Brescia/Italien, und der S.A.B. Autoservizi S.R.L., Bergamo/Italien.

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen (IFRS 16)

Anmietungen des DB-Konzerns umfassen im Wesentlichen Immobilien. Im Vergleich zur Anschaffung dieser Vermögenswerte ermöglicht das Leasing eine deutlich höhere Flexibilität und eine geringere Kapitalbindung. Durch die regelmäßige Vereinbarung von Verlängerungsoptionen partizipiert der DB-Konzern gleichzeitig an positiven Marktentwicklungen. Daneben mietet der DB-Konzern rollendes Material insbesondere dann an, wenn die wirtschaftliche Nutzungsdauer die Laufzeit des Verkehrsvertrags, für den das rollende Material bestimmt ist, erheblich übersteigt.

In den Sachanlagen sind Nutzungsrechte aus Leasingverträgen enthalten, die in der nachfolgenden Übersicht gesondert ausgewiesen werden:

	Nutzungsrechte an							Insgesamt
	Grundstücken	Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	Bahnkörpern und Bauten des Schienenwegs	Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	Fahrzeugen für Personen- und Güterverkehr	Maschinen und maschinellen Anlagen	Anderer Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Per 31.12.2019 – in Mio. €								
Zugänge	44	578	0	2	487	24	18	1.153
Abschreibungen	- 28	- 587	- 3	- 1	- 267	- 35	- 16	- 937
Buchwert	338	3.086	7	3	1.154	206	30	4.824

Weitere Angaben zu leasingbezogenen Verbindlichkeiten, Aufwendungen, sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten die **ANHANGZIFFERN (6) 199 FF., (7) 201, (9) 202, (28) 215 FF. UND (35) 235 F.** sowie die **ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG 228.**

Vermietete Vermögenswerte

Die Vermietungsaktivitäten des DB-Konzerns betreffen im Wesentlichen Flächen in Bahnhöfen sowie die Gebrauchsüberlassung überschüssiger Lokomotiven- und Waggonkapazitäten. Vereinbarungen zur Absicherung etwaiger Restwerte werden regelmäßig nicht getroffen.

Untervermietungen werden in geringem Ausmaß hauptsächlich im Geschäftsfeld DB Schenker getätigt. Gegebenenfalls werden Lagerflächen nur für den Zweck angemietet, einen Logistikvertrag mit einem bestimmten Kunden zu erfüllen. Sofern diese Kunden die wirtschaftlichen Chancen und Risiken bezüglich der Mietflächen übernehmen, erfolgt keine erfolgswirksame Erfassung der Untermieterträge, sondern eine Abbildung als Subfinanzierungsleasing.

Die zum Teil auf der Grundlage retrograder Ermittlungen und durchgeführter Erhebungen ermittelten Vermögenswerte, die im Wege des Operate Lease vermietet werden, weisen nachfolgende Restbuchwerte aus:

Als Operating Lease klassifizierte vermietete Vermögenswerte – in Mio. €	Immobilien	Mobilien
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.408	6.504
Kumulierte Abschreibungen	- 447	- 4.790
Buchwert per 31.12.2019	961	1.714
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.470	6.092
Kumulierte Abschreibungen	- 459	- 4.616
Buchwert per 31.12.2018	1.011	1.476

Die Restbuchwerte und die kumulierten Abschreibungen der Mobilien (hauptsächlich Schienenfahrzeuge) sind deutlich gestiegen, insbesondere im Segment DB Cargo. Aus der Vermietung der Vermögenswerte werden Miet- und Leasingeinzahlungen in zukünftigen Jahren gemäß nachfolgender Übersicht erwartet:

Künftige Miet- und Leasingzahlungen (Nominalwerte) – in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
PER 31.12.2019								
Mindestleasingzahlung	361	197	158	145	127	619	1.246	1.607
PER 31.12.2018								
Mindestleasingzahlung	374	206	170	147	133	671	1.327	1.701

(14) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten nach IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Herstellungskosten bilanziert und betreffen größtenteils Software.

Die Herstellungskosten enthalten im Wesentlichen Kosten für Material und Dienstleistungen, Lohn- und Gehaltskosten sowie zuzurechnende Gemeinkosten.

Die Folgebewertung der immateriellen Vermögenswerte (außer den Firmenwerten und der Marke Arriva) erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen zuzüglich Wertaufholungen.

Immaterielle Vermögenswerte – in Mio. €	Aktivierte Entwicklungskosten für derzeit genutzte Produkte		Aktivierte Entwicklungskosten für in Entwicklung befindliche Produkte		Erworbene immaterielle Vermögenswerte		Firmenwerte		Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer		Geleistete Anzahlungen		Insgesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN														
Stand per 01.01.	277	175	296	186	2.426	2.455	3.025	3.026	5	5	0	0	6.029	5.847
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	12	89	12	1	-	-	-	-	24	90
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	12	89	12	1	-	-	-	-	24	90
davon Abgang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zugänge	53	59	211	230	31	37	-	-	-	-	0	-	295	326
Investitionszuschüsse	0	-	-	-41	-1	-1	-	-	-	-	-	-	-1	-42
Umbuchungen	231	45	-52	-71	-155	25	-	0	-	-	-	-	24	-1
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-	-	1	0	-	-	-	-	-	-	1	0
Abgänge	-	-1	-7	-8	-76	-170	-	-2	-	-	0	0	-83	-181
Währungsumrechnungsdifferenzen	3	-1	-1	0	17	-9	69	0	-	-	0	-	88	-10
Stand per 31.12.	564	277	447	296	2.255	2.426	3.106	3.025	5	5	0	0	6.377	6.029
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN														
Stand per 01.01.	-67	-40	-5	-2	-1.746	-1.719	-481	-487	0	0	-	-	-2.299	-2.248
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	0
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	0
davon Abgang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-34	-22	-	-	-150	-174	-	-	-	-	-	-	-184	-196
Wertminderungen	-	-5	-	-5	-6	-4	-	-1	-	-	-	-	-6	-15
Wertaufholungen	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	0	-
Umbuchungen	-76	-	-	2	64	-1	-	-	-	-	-	-	-12	1
Abgänge	-	0	4	-	37	147	-	3	-	-	-	-	41	150
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	0	-	-	-17	5	-5	4	-	-	-	-	-23	9
Stand per 31.12.	-178	-67	-1	-5	-1.818	-1.746	-486	-481	0	0	-	-	-2.483	-2.299
Bilanzwert per 31.12.	386	210	446	291	437	680	2.620	2.544	5	5	0	0	3.894	3.730
Bilanzwert per 31.12. des Vorjahres	210	135	291	184	680	736	2.544	2.539	5	5	0	0	3.730	3.599

Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Software (rund 162 Mio. € Buchwert), Konzessionen und Rechte (rund 89 Mio. € Buchwert) und erworbene Kunden- und Franchiseverträge (rund 165 Mio. € Buchwert).

Für die erworbene Marke Arriva (33 Mio. € Buchwert) liegen keine sonstigen rechtlichen, regulatorischen, vertraglichen, wettbewerbsbedingten, wirtschaftlichen oder anderen Faktoren vor, die die Nutzungsdauer beschränken.

Wertminderungen von rund 5 Mio. € (im Vorjahr: 14 Mio. €) erfolgten im Wesentlichen bei der Arriva Rail North Limited, Sunderland/Großbritannien.

Die Zuordnung der ausgewiesenen Firmenwerte zu den Segmenten ist in der Segmentberichterstattung enthalten.

(15) ANTEILE AN AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden nach IAS 28 at Equity bewertet. Aufbauend auf den Konzernanschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt wird der Wertansatz jeweils in Höhe der auf die Anteile des DB-Konzerns entfallenden Eigenkapitalveränderung bei dem at Equity bewerteten Unternehmen fortgeschrieben.

Die Anteile an den at Equity bilanzierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2019	2018
Stand per 01.01.	486	500
Zugänge	16	0
Abgänge	0	-26
Anteil des DB-Konzerns am Ergebnis	-12	12
Kapitalerhöhung	11	0
Vereinnahmte Dividenden	-14	-11
Umgliederungen	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	13	11
Sonstige Bewertungen	1	0
Stand per 31.12.	501	486

Der Bilanzansatz per 31. Dezember 2019 entfällt im Wesentlichen auf die gehaltenen Anteile an den assoziierten Unternehmen EUROFIMA Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial (EUROFIMA), Basel/Schweiz, und Barraqueiro SGPS SA, Lissabon/Portugal. Die Anteile an der EUROFIMA sind hinsichtlich ihrer Veräußerbarkeit eingeschränkt; neue Aktionäre müssen Eisenbahnverwaltungen sein, die zusätzlich eine Garantie ihres jeweiligen Staates benötigen, der ihre Verpflichtungen garantiert. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die GHT Mobility GmbH, Berlin.

(16) LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) bilanziert.

Zur Ermittlung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften wird der kalkulatorische Ertragsteuersatz für Kapitalgesellschaften von 30,5% herangezogen. Der Ertragsteuersatz berücksichtigt den Körperschaftsteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag sowie einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz. Ausländische Tochtergesellschaften verwenden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweiligen lokalen Steuersätze.

Ein latenter Anspruch wird in Anwendung von IAS 12.24 beziehungsweise IAS 12.34 angesetzt, soweit es nach Abzug entsprechender passiver latenter Steuern wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis verfügbar ist. Als Grundlage hierfür wird die Langfristplanung unter Berücksichtigung ergänzender Abschätzungen für die inländischen Gesellschaften herangezogen. Die ausländischen Gesellschaften berücksichtigen grundsätzlich die Mittelfristplanung als Grundlage. Aktive latente Steuern auf nach dem Langfristzeitraum erzielbare Erträge werden als nicht zuverlässig abschätzbar nicht angesetzt.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, deren Gültigkeit für die Periode, in der die latente Steuer realisiert wird, aufgrund bestehender oder im Wesentlichen verabschiedeter Gesetze erwartet werden kann.

Kritische Schätzungen und Beurteilungen

Der Bestimmung der aktiven latenten Steuern liegt die Mittel- und Langfristplanung zugrunde. Sollte sich die Summe der geplanten Jahresüberschüsse bei ansonsten unveränderten steuerlichen Parametern um 10% verringern, wären die aktiven latenten Steuern um 96 Mio. € (im Vorjahr: 93 Mio. €) zu vermindern.

Die aktiven latenten Steuern setzten sich wie folgt zusammen:

Per 31.12. – in Mio. €	2019	2018
Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	481	506
Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	765	526
Insgesamt	1.246	1.032

Auf folgende Verlustvorträge und temporäre Differenzen wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet:

Per 31.12. – in Mio. €	2019	2018
Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	14.425	14.440
Temporäre Differenzen, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	5.166	4.622
Temporäre Differenzen, die dem Ansatzverbot gemäß IAS 12.24b i. V. m. 12.33 unterliegen	2.116	2.273
Insgesamt	21.707	21.335

Die Verlustvorträge resultieren primär aus der steuerrechtlichen Behandlung der in der Vergangenheit geleisteten Zuwendungen des Bundes an die DBAG nach § 21 Abs. 5 und § 22 Abs. 1 Deutsche Bahn Gründungsgesetz (DBGGrG) als Einlage.

Die inländischen Verlustvorträge sind nach dem derzeitigen Gesetzesstand dem Grunde und der Höhe nach unbegrenzt abzugsfähig.

Die temporären Differenzen, die dem Ansatzverbot nach IAS 12.33 unterliegen, betreffen ausschließlich steuerliche Mehrabschreibungen aus früher erhaltenen steuerfreien Investitionszuschüssen.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfielen die nachfolgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2019	2018	2019	2018
Per 31.12. – in Mio. €				
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Sachanlagen	89	119	179	150
Immaterielle Vermögenswerte	0	3	37	43
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	0	1	0	1
Andere finanzielle Vermögenswerte	0	5	5	0
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Vorräte	3	3	1	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	8	4	1
Derivative Finanzinstrumente	1	0	5	0
Andere finanzielle Vermögenswerte	2	5	7	9
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL				
Finanzschulden	3	38	4	2
Übrige Verbindlichkeiten	59	61	0	4
Derivative Finanzinstrumente	17	4	0	0
Pensionsverpflichtungen	272	207	3	3
Sonstige Rückstellungen	103	109	41	0
Passive Abgrenzungen	0	0	5	0
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL				
Finanzschulden	0	6	0	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	1	0
Sonstige Verbindlichkeiten	49	39	9	46
Sonstige Rückstellungen	29	30	17	23
Verlustvorträge	765	526	0	0
Zwischensumme	1.401	1.164	318	284
Saldierung ¹⁾	-155	-132	-155	-132
Bilanzansatz	1.246	1.032	163	152

¹⁾ Soweit zulässig gemäß IAS 12 (Ertragsteuern).

Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen, fristenkongruent sind und dasselbe Steuersubjekt betreffen.

Von den aktiven latenten Steuern von 1.401 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 1.164 Mio. €) werden voraussichtlich 93 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 91 Mio. €) innerhalb der nächsten zwölf Monate realisiert. Von den passiven latenten Steuern von 318 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 284 Mio. €) werden voraussichtlich 44 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 83 Mio. €) innerhalb der nächsten zwölf Monate realisiert.

Aktive latente Steuern aus erfolgsneutraler Bildung in Höhe von 166 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 110 Mio. €) sowie passive latente Steuern aus erfolgsneutraler Bildung in Höhe von 15 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 0 €) sind im Bilanzansatz der latenten Steuern enthalten.

(17) SONSTIGE BETEILIGUNGEN UND WERTPAPIERE

Sonstige Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Lang- oder kurzfristige Wertpapiere werden zum Bilanzstichtag – soweit vorhanden – mit ihren Marktwerten angesetzt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral in der Rücklage aus der Marktbewertung von Wertpapieren berücksichtigt.

Die sonstigen Beteiligungen und Wertpapiere haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Sonstige Beteiligungen		Wertpapiere		Insgesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	Stand per 01.01.	44	38	2	3	46
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	-	-1	-	-	-	-1
Zugänge	3	15	-	0	3	15
Abgänge durch Veräußerung	0	0	-	-	0	0
Sonstige Abgänge	-	0	-	-	-	0
Marktwertänderungen	0	-	1	-1	1	-1
Reklassifizierungen	-5	-8	-	-	-5	-8
Übrige	-	0	-	-	-	0
Stand per 31.12.	42	44	3	2	45	46
davon at Cost / Anschaffungskosten	-	-	0	0	0	0
davon Fair Value (erfolgsneutral)	31	28	3	2	34	30
davon Fair Value (erfolgswirksam)	11	16	-	-	11	16
Langfristiger Anteil	42	44	2	1	44	45
Kurzfristiger Anteil	-	-	1	1	1	1

(18) VORRÄTE

Als Anschaffungskosten der Vorräte werden alle Kosten aktiviert, die mit dem Beschaffungsvorgang in direkter Beziehung stehen. Die Bestimmung der Anschaffungskosten von fungiblen und homogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt auf Basis der Durchschnittsmethode. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die direkt zurechenbaren Gemeinkosten; Fremdkapital- und Leerkosten werden nicht aktiviert, sondern in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Zum Bilanzstichtag werden die Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert (Lower of Cost or Net Realisable Value) bewertet.

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Per 31.12. – in Mio. €	2019	2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.592	1.383
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	117	159
Fertige Erzeugnisse und Waren	105	102
Geleistete Anzahlungen	41	41
Wertberichtigungen	- 335	- 316
Insgesamt	1.520	1.369

(19) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Bewertung von Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten erfolgt im Regelfall zu fortgeführten Anschaffungskosten. Forderungen aus Finanzierungsleasing, geleistete Anzahlungen und Plan Assets nach IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) sind keiner Kategorie des IFRS 9 zuzuordnen. Zu den Bewertungskategorien nach IFRS 9 siehe Abschnitt **ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN** 234 F.

Forderungen, bei denen wesentliche objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, werden angemessen einzelwertberichtigt. Außerdem werden portfoliobasierte Wertminderungen auf Gruppen von Vermögenswerten ebenfalls auf der Grundlage historischer Ausfallquoten vorgenommen. Im DB-Konzern werden die Fälligkeiten der Forderungen und die Ausfallrisiken laufend überwacht.

Einige Verkehrsverträge sehen eine Übergabeverpflichtung bezüglich der eingesetzten, im Eigentum des DB-Konzerns stehenden Vermögenswerte am Vertragsende vor. Andere Verkehrsverträge beinhalten die Anmietung der eingesetzten Vermögenswerte von der Bestellerorganisation oder die Abgabe von Kapaldienstgarantien durch die Besteller für die Anmietung bei unabhängigen Finanzdienstleistern. In Übereinstimmung mit IFRIC 12 (Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen) werden die entsprechenden Investitionen unter Separierung der garantierten Restwerte am Vertragsende als Forderungen aus Verkehrskonzessionen aktiviert. Die Tilgung dieser Forderungen erfolgt aus dem Bestellerentgelt, sodass nicht das gesamte Bestellerentgelt zu Umsatzerlösen führt. Die Restwertforderungen werden zum Barwert unter den Forderungen aus Finanzierung ausgewiesen.

Kritische Schätzungen und Beurteilungen

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Soweit die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet wird, führt ein Rückgang des Forderungsvolumens zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthielten im Einzelnen:

in Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Finanzforderungen und zweckgebundene Bankguthaben	Forderungen aus Verkehrskonzessionen	Geleistete Anzahlungen	Übrige Vermögenswerte	Insgesamt
PER 31.12.2019						
Bruttowert	5.062	413	352	290	1.746	7.863
Wertberichtigung	-145	-9	0	-	-46	-200
Nettowert	4.917	404	352	290	1.700	7.663
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	37	9	-	0	476	522
PER 31.12.2018						
Bruttowert	5.128	184	163	282	1.638	7.395
Wertberichtigung	-142	-10	0	-	-31	-183
Nettowert	4.986	174	163	282	1.607	7.212
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	34	12	-	0	384	430

Der DB-Konzern hat Factoring-Vereinbarungen mit einer Bank geschlossen, wonach diese zum revolving Ankauf von kurzfristig fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in bestimmten Gesellschaften des Segments DB Schenker bis zu einem maximalen Forderungsvolumen von 701 Mio. € verpflichtet ist. Kriterien zur Abgrenzung der Forderungen sind unter anderem die rechtliche Durchsetzbarkeit, die Fälligkeit nach Rechnungsdatum innerhalb von 180 Tagen sowie dass es sich um keinen konzerninternen Schuldner handelt. Die Laufzeit der Vereinbarung ist zeitlich unbefristet. Der DB-Konzern übernimmt im Auftrag der Bank bis auf Widerruf weiterhin die Debitorenbuchhaltung und das Mahnwesen. Die für die Risikobeurteilung relevanten Risiken hinsichtlich der verkauften Forderungen sind das Kreditrisiko sowie das Risiko verspäteter Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Der Kaufpreis entspricht dem Nominalbetrag. Der DB-Konzern trägt aus den verschiedenen Tranchen kreditrisikobedingte Ausfälle sowie Spätzahlungsrisiken von höchstens 159 Mio. €. Die übrigen kreditrisikobedingten Ausfälle übernimmt die Bank. So gut wie alle mit den Forderungen verbundenen Chancen und Risiken wurden weder übertragen noch zurückbehalten (Aufteilung der wesentlichen Risiken zwischen DB-Konzern und Bank). Für einen Teil der Forderungen ging die Verfügungsgewalt über die verkauften Forderungen auf die Bank über, da sie über die tatsächliche Fähigkeit zum Weiterverkauf verfügt. Für diese Forderungen erfolgte eine vollständige Ausbuchung. Per 31. Dezember 2019 waren ausstehende Forderungen im Volumen von 685 Mio. € verkauft; davon wurden 260 Mio. € vollständig und 425 Mio. € in Höhe des übertragenen Risikos ausgebucht. Von der Bank erhaltene Kaufpreiszahlungen erhöhten den operativen Cashflow.

In den Forderungen aus Finanzierung waren mit den Aufgabenträgern von Verkehrsverträgen vereinbarte Restwerte im Umfang von 156 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 62 Mio. €) enthalten. Diese Restwertforderungen betreffen hauptsächlich Schienenfahrzeuge, die zum Ende des Verkehrsvertrags an den Aufgabenträger oder an einen von ihm benannten Dritten zu einem fixierten Preis veräußert werden. Unter den Forderungen aus Finanzierung wurden im Wesentlichen Forderungen aus Sub-Lease-Verträgen von 106 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 26 Mio. € Forderungen aus Finance-Lease-Verträgen) ausgewiesen. Der Anstieg ergab sich hauptsächlich aus der Erstanwendung des IFRS 16. Darüber hinaus enthielten die Forderungen aus Finanzierung erstmals zweckgebundene Zahlungsmittel (46 Mio. €), die lediglich für Beiträge für bestimmte Altersvorsorgepläne verwendet werden können.

Unter den sonstigen Vermögenswerten wurden Vertragserfüllungskosten von 21 Mio. € (31. Dezember 2018: 22 Mio. €) ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen für die entsprechend IFRS 7 klassifizierten Finanzinstrumente haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Finanzforderungen und zweckgebundene Bankguthaben	Forderungen aus Verkehrskonzessionen	Übrige Vermögenswerte	Insgesamt
Stand per 01.01.2019	-142	-10	-	-31	-183
Zuführung	-28	-	0	-20	-48
Auflösung	20	-	-	4	24
Inanspruchnahme	5	0	-	1	6
Änderungen Konsolidierungskreis	0	-	-	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	1	-	0	1
Stand per 31.12.2019	-145	-9	0	-46	-200
Stand per 01.01.2018	-181	-6	-	-59	-246
Methodenänderung IFRS 9	24	-	-	-	24
Zuführung	-26	-4	0	-3	-33
Auflösung	24	-	-	11	35
Inanspruchnahme	17	0	-	20	37
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	-	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	-	0	0
Stand per 31.12.2018	-142	-10	-	-31	-183

Forderungen werden einzelwertberichtigt, sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Für gleichartige Forderungen (Forderungsportfolios), die nicht einzeln als wertgemindert identifiziert werden können, wird außerdem eine Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste gebildet. Vorgenommene Wertberichtigungen werden aktivisch von den finanziellen Vermögenswerten abgesetzt. Liegen die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten stiegen im Berichtsjahr auf 51 Mio. € an (im Vorjahr: 49 Mio. €).

Erträge aus dem Zahlungseingang auf ausgebuchte Forderungen und sonstige Vermögenswerte gingen auf 4 Mio. € zurück (im Vorjahr: 16 Mio. €).

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der DB-Konzern den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen. Demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale zusammengefasst. Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erfolgte auf kollektiver Basis mithilfe von Wertberichtigungsmatrizen. Diese wurden auf Basis der einzelnen Segmente innerhalb des DB-Konzerns ermittelt. Die erwarteten Kreditverluste beliefen sich per 31. Dezember 2019 auf 22 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 23 Mio. €).

Per 31.12.2019 – in Mio. €	Netto- buch- wert	Erwar- tete Verlust- rate in %	Risiko- vorsorge	davon Risiko- vorsorge über- fällige Förde- rungen	davon Risiko- vorsorge nicht über- fällige Förde- rungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.917	0,45	22	13	9

Für Forderungen aus Finanzierung sowie sonstige finanzielle Forderungen erfolgte die Ermittlung des erwarteten Wertberichtigungsbedarfs bei wesentlichen Positionen forderungsspezifisch. Per 31. Dezember 2019 wurde hier insgesamt eine Risikovorsorge von 5 Mio. € gebildet (per 31. Dezember 2018: 6 Mio. €).

In der nachfolgenden Übersicht wird die Fälligkeitsstruktur der Forderungen für die entsprechend IFRS 7 klassifizierten Finanzinstrumente und die geleisteten Anzahlungen dargestellt:

in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
PER 31.12.2019								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.871	16	13	9	4	4	46	4.917
Finanzforderungen und zweckgebundene Bankguthaben	152	26	31	13	8	174	252	404
Forderungen aus Verkehrskonzessionen	37	31	30	29	29	196	315	352
Geleistete Anzahlungen	235	55	-	-	-	-	55	290
Übrige Vermögenswerte	1.612	22	8	22	1	35	88	1.700
Insgesamt	6.907	150	82	73	42	409	756	7.663
davon nichtfinanzielle Vermögenswerte	530	64	7	1	1	34	107	637
PER 31.12.2018								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.962	15	8	1	0	0	24	4.986
Finanzforderungen und zweckgebundene Bankguthaben	98	3	1	1	1	70	76	174
Forderungen aus Verkehrskonzessionen	16	10	10	10	10	107	147	163
Geleistete Anzahlungen	230	52	-	-	-	-	52	282
Übrige Vermögenswerte	1.526	27	3	15	6	30	81	1.607
Insgesamt	6.832	107	22	27	17	207	380	7.212
davon nichtfinanzielle Vermögenswerte	549	64	2	5	0	13	84	633

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Der Rückgang in den Segmenten DB Schenker und DB Netze Energie wurde durch Anstiege in den Segmenten DB Regio, Beteiligungen/Sonstige und DB Netze Personenbahnhöfe nahezu vollständig kompensiert.

Die kurzfristigen übrigen Vermögenswerte enthielten auch Zollforderungen des Segments DB Schenker. Der Anstieg der übrigen Vermögenswerte ergab sich insbesondere im Segment DB Netze Fahrweg.

Aufgrund der großen Anzahl von Kunden in den jeweiligen operativen Segmenten ist bei den Lieferungs- und Leistungsforderungen keine Konzentration von Kreditrisiken festzustellen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Bilanzpositionen Forderungen und sonstige Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht im Wesentlichen jeweils dem Buchwert. Sicherheiten werden regelmäßig nicht gehalten.

Zum Abschlussstichtag liegen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass die Schuldner der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(20) FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN

Die Forderungen aus Ertragsteuern betreffen geleistete Vorauszahlungen und anrechenbare Quellensteuern.

(21) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss generell als Sicherungsinstrument zur Absicherung der Zahlungsströme aus vertraglichen Verpflichtungen oder aus erwarteten Geschäftsvorfällen (Cashflow-Hedge) klassifiziert.

Cashflow-Hedges

Mit Cashflow-Hedges werden Schwankungen der Cashflows von finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten oder erwarteten Geschäftsvorfällen abgesichert. Bei Sicherung der zukünftigen Zahlungsströme wird die Bewertung der Sicherungsinstrumente ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Bewertungsänderungen werden zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und erst zu dem Zeitpunkt erfolgswirksam in

der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, zu dem die korrespondierenden Verluste oder Gewinne aus dem Grundgeschäft erfolgswirksam werden oder die Geschäfte auslaufen. Auftretende Ineffektivitäten werden gemäß IFRS 9 erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht den Anforderungen zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften gemäß IFRS 9 entsprechen

Sofern Sicherungsgeschäfte, die betriebswirtschaftlich der Zins-, Währungs- oder Preissicherung dienen, nicht die Anforderungen des IFRS 9 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

Der Zeitwert von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, ergibt sich aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag. Zur Ermittlung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden gängige Bewertungsmethoden wie Optionspreis- oder Barwertmodelle angewendet. Sofern bewertungsrelevante Parameter nicht direkt am Markt beobachtbar sind, werden Prognosen zu Hilfe genommen, denen vergleichbare, in einem aktiven Markt gehandelte Finanzinstrumente zugrunde liegen, die mit Auf- beziehungsweise Abschlägen auf Basis historischer Daten versehen werden. Dabei wird der Mittelwert aus Geld- und Briefkurs verwendet. Geschäfte, für die keine Prämie gezahlt worden ist, haben bei Abschluss einen Zeitwert von null. Die DB AG betreibt ihr Geschäft mit langlaufenden Finanzderivaten grundsätzlich auf besicherter Basis und nimmt für besicherte Transaktionen keine Kreditrisikoadjustierung des Zeitwerts vor. Für kurzfristige Derivate wird aufgrund von Wesentlichkeitsgründen auf eine Kreditrisikoadjustierung verzichtet. Sofern eine Kreditrisikoadjustierung erfolgt, werden die anzuwendenden Abschläge aus den am Markt beobachtbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Werten abgeleitet.

Sämtliche im DB-Konzern eingesetzten Derivate werden mit gängigen Methoden wie Optionspreis- oder Barwertmodellen bewertet, da ihre beizulegenden Zeitwerte nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden. Es werden keine Parameter aus nicht beobachtbaren Märkten für die Bewertung herangezogen.

Das Volumen der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte ergibt sich aus der folgenden Übersicht der Nominalwerte:

Per 31.12. – in Mio. €	Nominalwerte des Sicherungsinstruments		Restlaufzeit bis 1Jahr		Restlaufzeit über 1Jahr	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE						
Zinsswaps	84	92	0	0	84	92
	84	92	0	0	84	92
WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE						
Devisenswaps	1.149	796	1.149	796	0	0
Devisenforwards	2.408	1.683	2.335	1.636	73	48
Zins-Währungs- Swaps	6.836	6.061	1.063	248	5.773	5.813
	10.393	8.540	4.547	2.680	5.846	5.861

Per 31.12. – in 1.000 t	Volumen		Restlaufzeit bis 1Jahr		Restlaufzeit über 1Jahr	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
SONSTIGE GESCHÄFTE						
Diesel	849	962	66	126	783	836
Kohle	3.384	4.116	1.322	1.284	2.062	2.832

Das Volumen der Zinsswaps ging per 31. Dezember 2019 zurück. Neugeschäfte wurden nicht getätigt. Die Veränderungen der Bestände an Devisenswaps und -forwards variieren mit den entsprechenden Sicherungsbedürfnissen der Tochtergesellschaften. Der Nominalwert der Zins-Währungs-Swaps stieg um 775 Mio. €, da im Berichtsjahr Fremdwährungssenioranleihen emittiert wurden, deren Zahlungsströme in Euro getauscht wurden.

Der Umfang der Dieselabsicherungen ging um 0,1 Mio. t auf 0,8 Mio. t zurück. Der Bestand der Kohlesicherungen verringerte sich per 31. Dezember 2019 um rund 0,7 Mio. t auf 3,4 Mio. t, da das Volumen der auslaufenden Geschäfte die Neuabschlüsse überstieg.

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittlichen Sicherungspreise / Sicherungskurse der wesentlichen derivativen Sicherungsinstrumente des DB-Konzerns je Währung:

Währung	Sicherungspreis pro 1.000 t		Sicherungskurs			
	Diesel	Kohle	Cross- Currency Swaps (CCS)	Interest Rate Swaps (IRS)	Devisen- swaps	Devisen- forwards
EUR	517,01	63,40	-	0,04	-	-
USD	-	-	1,12	-	1,03	1,13
GBP	386,31	-	0,87	-	0,89	0,86
CHF	-	-	1,20	-	-	1,09
JPY	-	-	114,80	-	-	120,79
AUD	-	-	1,53	-	-	1,62
HKD	-	-	-	-	-	8,71
NOK	-	-	8,81	-	10,11	10,12
SEK	-	-	9,34	-	-	10,50
DKK	-	-	7,46	-	-	7,47
SGD	-	-	1,59	-	1,51	1,51
NZD	-	-	1,65	-	-	1,72
PLN	2.195,37	-	4,26	-	-	4,31
CZK	12.767,08	-	26,10	-	-	25,48
HUF	-	-	300,20	-	-	334,14
RON	-	-	4,51	-	-	4,79
HRK	-	-	7,44	-	-	7,45
CNY	-	-	-	-	-	7,88
ILS	-	-	-	-	-	3,94
SAR	-	-	4,29	-	-	4,17
AED	-	-	-	-	4,16	4,06
QAR	-	-	-	-	-	4,19

Grundsätzlich unterliegen sämtliche derivativen Finanzinstrumente einer stichtagsbezogenen Marktbewertung. Die nachfolgende Gesamtübersicht stellt die Aufgliederung des Bilanzausweises nach der Art des zugrunde liegenden Sicherungsgeschäfts dar:

Per 31.12. – in Mio. €	Vermögenswerte		Schulden	
	2019	2018	2019	2018
ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE				
Zinsswaps	-	-	5	9
Zinsforwards	0	0	-	-
	0	0	5	9
WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE				
Devisenswaps	1	1	16	5
Devisenforwards	10	4	9	6
Sonstige Devisenderivate	0	0	0	0
Zins-Währungs-Swaps	265	202	280	326
darin Effekte aus Währungssicherungen	294	199	173	222
	276	207	305	337
SONSTIGE GESCHÄFTE				
Energiepreisderivate	39	56	56	45
	39	56	56	45
Insgesamt	315	263	366	391
Langfristiger Anteil	181	216	287	372
Zinsbezogene Geschäfte	-	-	5	9
Währungsbezogene Geschäfte	146	168	248	326
Sonstige Geschäfte	35	48	34	37
Kurzfristiger Anteil	134	47	79	19

Cashflow-Hedges

Zur Minimierung des Zins- und Wechselkursänderungsrisikos werden sowohl Fremdwährungsemissionen als auch konzerninterne Fremdwährungsdarlehen grundsätzlich in Euro transformiert und variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in der Regel in festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten umgewandelt. Energiepreissicherungen dienen der Verringerung der Preisschwankungen beim Energiebezug.

Die negative Bewertung der Zinsswaps resultiert weiterhin aus dem fortdauernden Absinken des Zinsniveaus seit Abschluss der Transaktionen. Die Wertentwicklung der Zins-Währungs-Swaps basiert überwiegend auf

Angaben für Sicherungs- und Grundgeschäfte gemäß IFRS 9

in Mio. €	2019		per 31.12.2019	2018		per 31.12.2018
	Veränderung der Sicherungs- und Grundgeschäfte	davon ineffektiv (ergebniswirksam)		Veränderung der Sicherungs- und Grundgeschäfte	davon ineffektiv (ergebniswirksam)	
ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE						
Zinsswaps	+4	-	-3	+2	-	-6
WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE						
Devisenswaps	-11	-	+5	-2	-	+1
Zins-Währungs-Swaps	+104	+3	-135	+62	-	-112
SONSTIGE GESCHÄFTE						
Energiepreissicherung	-27	-	-22	+11	-	+4

Bei Zins- und Zins-/Währungssicherungen wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung mit der Critical-Terms-Match-Methode überprüft. Diese wird angewendet, da jeweils alle wesentlichen Bewertungsparameter von Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen. Die Bestimmung von Ineffektivitäten erfolgt zu jedem Bilanzstichtag durch die Anwendung der Hypothetische-Derivate-Methode. Bei dieser Methode wird die Wertentwicklung des tatsächlich abgeschlossenen Sicherungsgeschäfts mit der Wertentwicklung eines fiktiven Sicherungsgeschäfts, bei dem alle bewertungsrelevanten Parameter mit dem Grundgeschäft übereinstimmen, verglichen. Bei Energiepreisderivaten wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung mithilfe der linearen Regression überprüft. Die Ineffektivität wird unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode ermittelt. Hierbei werden

der Abwertung des Euros gegenüber dem Schweizer Franken, dem britischen Pfund und dem australischen Dollar, die teilweise durch das gesunkene Zinsniveau im Euro-Raum kompensiert wurde.

Die negative Marktbewertung der Energiepreisderivate spiegelt die Entwicklung an den zugrunde liegenden Rohstoffmärkten wider.

Die Marktwerte der Cashflow-Hedges werden wie folgt unter den Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen:

Per 31.12. – in Mio. €	Vermögenswerte		Schulden	
	2019	2018	2019	2018
ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE				
Zinsswaps	-	-	5	9
	-	-	5	9
WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE				
Devisenswaps	1	1	16	5
Zins-Währungs-Swaps	265	202	250	291
	266	203	266	296
SONSTIGE GESCHÄFTE				
Energiepreisderivate	39	56	56	45
Sonstige übrige Derivate	-	-	0	0
	39	56	56	45
Insgesamt	305	259	327	350
Langfristiger Anteil	180	215	257	337
Zinsbezogene Geschäfte	-	-	5	9
Währungsbezogene Geschäfte	145	167	218	291
Sonstige Geschäfte	35	48	34	37
Kurzfristiger Anteil	125	44	70	13

Die Cashflow-Hedges sind keiner Kategorie des IFRS 9 zuzuordnen.

Die gesicherten Cashflows der Grundgeschäfte werden voraussichtlich in den Jahren 2019 bis 2039 (Zins- und Tilgungszahlungen) beziehungsweise in den Jahren 2019 bis 2025 (Zahlungen für Energie) eintreten und ergebniswirksam.

die Marktwertänderungen des Grundgeschäfts den Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments gegenübergestellt. Der hieraus ermittelte Quotient bestimmt die Ineffektivität.

Die erfolgswirksam erfassten Ineffektivitäten aus Cashflow-Hedges der Energiepreisderivate waren im Berichtsjahr wie im Vorjahr unwesentlich.

Non-Hedge-Derivate

Zur Absicherung des operativen Geschäfts getätigte Devisenforwards werden grundsätzlich als Non-Hedge-Derivate klassifiziert.

Die Marktwerte der Non-Hedge-Derivate werden unter den Vermögenswerten und Schulden wie folgt ausgewiesen:

Per 31.12. – in Mio. €	Vermögenswerte		Schulden	
	2019	2018	2019	2018
ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE				
Zinsforwards	-	-	-	-
WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE				
Devisenforwards	10	4	9	6
Sonstige Devisenderivate	0	0	0	0
Zins-Währungs-Swaps	-	-	30	35
	10	4	39	41
SONSTIGE GESCHÄFTE				
Energiepreisderivate	0	0	-	-
	0	0	-	-
Insgesamt	10	4	39	41
Langfristiger Anteil	1	1	30	35
Währungsbezogene Geschäfte	1	1	30	35
Kurzfristiger Anteil	9	3	9	6

Per 31.12. – in Mio. €	2019				2018			
	Level 1	Level 2	Level 3	Insgesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Insgesamt
VERMÖGENSWERTE								
Finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere at Fair Value)	3	-	-	3	2	-	-	2
Derivate – Non-Hedge	-	10	-	10	-	4	-	4
Derivate – Hedging	-	305	-	305	-	259	-	259
Insgesamt	3	315	-	318	2	263	-	265
VERBINDLICHKEITEN								
Derivate – Non-Hedge	-	39	-	39	-	41	-	41
Derivate – Hedging	-	327	-	327	-	350	-	350
Insgesamt	-	366	-	366	-	391	-	391

Umgruppierungen zwischen den Bewertungsleveln haben im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden vertraglich zugesagte beziehungsweise höchstwahrscheinlich eintretende Zahlungsströme mit dem passenden Marktzinssatz diskontiert, wobei das Kreditrisiko mittels Credit Spreads berücksichtigt wird. Dabei werden für besicherte Exposures keine Kreditrisikoabschläge vorgenommen. Das aus dem Derivateportfolio entstehende Kreditrisiko wird auf Nettobasis behandelt. Zur Minimierung des Kreditrisikos der langfristigen Zins- und Zins-/Währungsgeschäfte sowie der Energiederivate wurden Besicherungsanhänge abgeschlossen, die einem täglichen Sicherheitenausgleich bei einem Schwellenwert von 0 € unterliegen.

(22) FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel umfassen Kassen- und Scheckbestände, Einlagen bei Kreditinstituten, die bei Sicht jederzeit fällig sind, sowie Zahlungsmitteläquivalente. Zu den Guthaben bei Kreditinstituten zählen sowohl täglich fällige Gelder als auch Festgelder (inklusive Rückkaufvereinbarungen [Repos]) mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert (at amortised Cost/fortgeführte Anschaffungskosten) angesetzt.

Die Zins-Währungs-Swaps beruhen auf einer Redesignierung von Hedge-Beziehungen aufgrund der Übertragung von Geschäften zwischen Banken. Die Konditionen inklusive der Zahlungsströme der Derivate blieben dabei unverändert, somit ist die wirtschaftliche Absicherung weiterhin gegeben. Der Rückgang resultierte aus der Auflösung der redesignierten Beträge entsprechend den Restlaufzeiten der Swaps.

Die Non-Hedge-Derivate sind der Kategorie »Zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading)« des IFRS 9 zugeordnet.

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente gehören zum Bewertungslevel 2 und in geringem Umfang zum Bewertungslevel 1.

Die flüssigen Mittel enthielten:

Per 31.12. – in Mio. €	2019	2018
Bankguthaben/Kassenbestände	3.992	3.543
Zahlungsmitteläquivalente	1	1
Insgesamt	3.993	3.544
Effektivzinssatz kurzfristiger Bankeinlagen in %	-0,23	-0,20
Durchschnittliche Laufzeit kurzfristiger Bankeinlagen in Monaten	0,8	0,4

Die Zinssätze für kurzfristige Bankeinlagen lagen in einem Korridor zwischen –0,55 % und 0,17 % (im Vorjahr: zwischen –0,60 % und 0,19 %) und resultieren aus Geldanlagen in Euro. Die Laufzeiten der Geldanlagen bewegen sich zwischen einem Tag und drei Monaten.

Zur Definition des Finanzmittelbestands siehe Abschnitt **ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG** 228.

(23) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch Verkauf realisiert werden soll und nicht durch fortgesetzte Nutzung. Es kann sich dabei um einen einzelnen Vermögenswert, eine Veräußerungsgruppe oder einen Bestandteil eines Unternehmens handeln. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich noch anfallender Kosten bewertet.

Per 31. Dezember 2019 wurden keine zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte bilanziert. Der Ausweis per 31. Dezember 2018 betraf die Anteile an der GHT Mobility GmbH, Berlin, die im Berichtsjahr zu den Anteilen an at Equity bilanzierten Unternehmen umgegliedert wurden.

(24) GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital der DB AG beträgt 2.150 Mio. €. Es ist eingeteilt in 430.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Sämtliche Anteile werden vom Bund gehalten.

(25) RÜCKLAGEN

a) Kapitalrücklage

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um Rücklagen, die kein Ergebnisbestandteil waren.

b) Rücklage aus erfolgsneutraler Bewertung

RÜCKLAGE FÜR UNTERSCHIEDE AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die sich aufgrund der Methode der funktionalen Währung (IAS 21) ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden separat als Bestandteil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

RÜCKLAGE FÜR DIE MARKTBEWERTUNG VON WERTPAPIEREN

Bestandteil der Rücklage sind die erfolgsneutral zu berücksichtigenden Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten. Die Rücklage ist bei Veräußerung oder bei Veräußerung / Fälligkeit beziehungsweise Reklassifizierung eines Finanzinstruments erfolgswirksam aufzulösen beziehungsweise auszubuchen.

RÜCKLAGE AUS DER MARKTBEWERTUNG VON CASHFLOW-HEDGES

Die Entwicklung der Rücklage wird nachfolgend dargestellt:

in Mio. €	2019	2018
Stand per 01.01.	- 106	- 121
Marktwertänderung	64	90
Reklassifizierungen		
Finanzergebnis	- 110	- 59
Zinsergebnis	2	3
Materialaufwand	2	- 18
Änderung latenter Steuern	- 1	- 1
Stand per 31.12.	- 149	- 106

RÜCKLAGE FÜR DIE NEUBEWERTUNG VON PENSIONEN

Die sich aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne nach IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) ergebenden Effekte werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

SONSTIGE VERÄNDERUNGEN IN DEN RÜCKLAGEN

Unter dieser Position werden im Wesentlichen Beträge, die aus Transaktionen in Bezug auf Reduzierungen oder Erhöhungen von nicht beherrschenden Anteilen zwischen den Aktionären der DB AG und den nicht beherrschenden Anteilen resultieren, abgebildet.

(26) ERWIRTSCHAFTETE ERGEBNISSE

Das erwirtschaftete Eigenkapital enthält die gesamten erwirtschafteten Jahresergebnisse seit dem 1. Januar 1994 abzüglich der unter HGB bis zum 31. Dezember 2002 verrechneten Firmenwerte und der an den Aktionär gezahlten Dividenden.

Unter dieser Position werden auch die Eigenkapitalauswirkungen durch die erstmalige Anwendung der IFRS ausgewiesen, soweit sie nicht unter die Rücklagen aus erfolgsneutraler Bewertung fallen.

(27) NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE UND HYBRIDKAPITAL

Die nicht beherrschenden Anteile enthalten den Anteil Dritter am Reinvermögen konsolidierter Tochterunternehmen. Die Anteile Dritter an der Währungsrücklage betragen – 8 Mio. € (per 31. Dezember 2018: – 8 Mio. €).

Im Oktober 2019 hat die Deutsche Bahn Finance GmbH (DB Finance) zwei nachrangige Hybridanleihen mit einem Gesamtvolumen von 2 Mrd. € emittiert. Die Hybridanleihen haben unbegrenzte Laufzeiten mit einem ersten Kündigungsrecht für die Emittentin nach 5,5 Jahren (Kupon: 0,95%) beziehungsweise zehn Jahren (Kupon: 1,6%); die Emissionserlöse betragen 997 Mio. € beziehungsweise 995 Mio. €. Die beiden Hybridanleihen sehen keine Rückzahlungsverpflichtung und kein Kündigungsrecht zugunsten der Gläubiger vor. Außerdem müssen gegebenenfalls thesaurierte Zinszahlungen erst bei Ausschüttung einer Dividende geleistet werden. Nach IAS 32 (Finanzinstrumente) sind die Hybridanleihen vollständig als Eigenkapital zu klassifizieren, da weder eine reguläre Rückzahlungsverpflichtung der Hybridanleihen noch ein Kündigungsrecht der Anleihegläubiger besteht. Zu leistende Zinszahlungen an die Anleiheinhaber werden, vermindert um die Ertragsteuern, direkt im Eigenkapital erfasst.

(28) FINANZSCHULDEN

Die Bewertung von Verbindlichkeiten erfolgt nach IFRS 9 grundsätzlich zum Nominalbetrag, der dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und den fortgeführten Anschaffungskosten bis zum Ausgleichsdatum entspricht. Finanzschulden und andere langfristige Verbindlichkeiten werden im Rahmen ihres erstmaligen Ansatzes mit dem Wert angesetzt, der dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Vermögenswerte entspricht, gegebenenfalls abzüglich der Transaktionskosten. In der Folge werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Die Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungsbetrag abzüglich Transaktionskosten und Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit ergebniswirksam erfasst.

Zinslos gewährte Darlehen, die mit Investitionen in die Infrastruktur in Zusammenhang stehen, werden mit dem Barwert der Rückzahlungsbeträge erfasst und über die Laufzeit auf ihren nominalen Rückzahlungsbetrag aufgezinnt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem nominalen Darlehensbetrag und dem Barwert wird als gewährter Zinsvorteil in den passiven Abgrenzungen ausgewiesen. Die Erträge aus der zeitanteiligen Auflösung dieser passiven Abgrenzungen werden als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, für die nach IFRS 16 ein Nutzungsrecht zu erfassen ist, werden zum Beginn der Vertragslaufzeit mit dem niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) und dem Barwert der folgenden Leasingzahlungen passiviert: feste Zahlungen abzüglich erhaltener Zahlungen des Leasinggebers, variable, auf einem Index basierende Zahlungen, erwartete Zahlungen für Restwertgarantien, der Kaufpreis für wahrscheinlich ausgeübte Kaufoptionen, wahrscheinliche Entschädigungszahlungen bei vorzeitiger Kündigung. In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Die Leasingraten werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in

der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der verwendete Zinssatz entspricht dem impliziten Zinssatz des Leasingvertrags oder, wenn dieser nicht bekannt ist, dem laufzeitabhängigen Grenzfremdkapitalzinssatz. Leasingverbindlichkeiten sind keiner Kategorie des IFRS 9 zuzuordnen.

Einige Verkehrsverträge beinhalten die Anmietung insbesondere von Schienenfahrzeugen von Aufgabenträgern oder unabhängigen Finanzdienstleistern, wobei diese vom Aufgabenträger eine Kapitaldienstgarantie, eine

Wiedereinsatzgarantie oder Ähnliches erhalten. Der Barwert dieser Zahlungsverpflichtungen wird unter den Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen ausgewiesen.

Unter den Finanzschulden werden alle verzinslichen Verbindlichkeiten einschließlich der zum Barwert angesetzten Zinslosen Darlehen ausgewiesen. Im Einzelnen weisen die Finanzschulden folgende Fälligkeitsstruktur auf:

in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
PER 31.12.2019								
Zinslose Darlehen	159	147	140	133	128	-	548	707
Senioranleihen	2.176	1.802	1.568	1.933	1.529	11.958	18.790	20.966
Commercial Paper	890	-	-	-	-	-	-	890
Bankschulden	221	3	401	0	0	1	405	626
EUROFIMA-Darlehen	-	200	-	-	-	-	200	200
Leasingverbindlichkeiten	1.053	871	630	541	425	1.495	3.962	5.015
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	13	12	13	13	13	13	64	77
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	204	1	0	6	0	1	8	212
Insgesamt	4.716	3.036	2.752	2.626	2.095	13.468	23.977	28.693
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen	167	348	140	133	128	0	749	916
PER 31.12.2018								
Zinslose Darlehen	174	153	140	134	128	122	677	851
Senioranleihen	1.958	2.137	1.804	1.544	1.916	11.353	18.754	20.712
Commercial Paper	-	-	-	-	-	-	-	-
Bankschulden	240	4	1	400	0	1	406	646
EUROFIMA-Darlehen	-	-	200	-	-	-	200	200
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	44	43	59	36	41	339	518	562
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	6	6	6	7	7	13	39	45
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	196	24	1	0	6	1	32	228
Insgesamt	2.618	2.367	2.211	2.121	2.098	11.829	20.626	23.244
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen	186	153	341	134	128	122	878	1.064

In Gegenüberstellung zu den Buchwerten ergeben sich zusammengefasst folgende Marktwerte:

Per 31.12. – in Mio. €	2019		2018	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Zinslose Darlehen	707	784	851	955
Senioranleihen	20.966	22.498	20.712	21.722
Commercial Paper	890	890	-	-
Bankschulden	626	627	646	647
EUROFIMA-Darlehen	200	216	200	223
Leasingverbindlichkeiten ¹⁾	5.015	5.408	562	712
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	77	78	45	47
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	212	213	228	229
Insgesamt	28.693	30.714	23.244	24.535

¹⁾ Im Vorjahr: Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Die Unterschiede zwischen den Buch- und den Marktwerten der Finanzschulden sind in den zumeist veränderten Marktzinssätzen für Finanzschulden mit vergleichbarem Risikoprofil begründet. Die sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten weisen infolge kurzer Laufzeiten und demzufolge einer marktnahen Verzinsung keine materiellen Abweichungen zwischen den Buchwerten und den Marktwerten auf.

Die Zinslosen Darlehen ergeben sich fast ausschließlich aus Finanzierungen des Bundes für Investitionen in den Ausbau und den Ersatz der Schienenwege. Grundlage hierfür bildet die grundgesetzlich verankerte und im Bundesschienenwegeausbaugesetz (BSWAG) konkretisierte Verantwortung für die Verkehrsbedürfnisse der Allgemeinheit (Art. 87e Abs. 4 GG).

Die Tilgung der Darlehen ist in Einzel- und Sammelfinanzierungsvereinbarungen geregelt. In der Regel werden die Darlehen in jährlich gleichen Raten zurückgezahlt, deren Höhe sich an den entsprechenden jährlichen Abschreibungsbeträgen der finanzierten Vermögenswerte orientiert.

Die Zinslosen Darlehen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2019	2018
Stand per 01.01.	851	1.014
Tilgung	-178	-204
Aufzinsung	34	41
Stand per 31.12.	707	851

Die begebenen Senioranleihen setzen sich aus nachfolgenden Transaktionen zusammen:

Senioranleihen per 31.12. – in Mio. €	Emissions- volumen	Emissions- währung	Restlaufzeit in Jahren	Effektivzins in %	2019		2018	
					Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
NICHT BÖRSENNOTIERTE SENIORANLEIHEN								
DB Finance	1.044	AUD, JPY, EUR	4,7–12,8		953	1.070	931	994
Insgesamt					953	1.070	931	994
BÖRSENNOTIERTE SENIORANLEIHEN DER DB FINANCE								
Anleihe 2007–2019	600	EUR	0,0	5,110	-	-	600	617
Anleihe 2009–2019	1.000	EUR	0,0	4,923	-	-	1.000	1.009
Anleihe 2009–2021	600	EUR	1,7	4,445	599	647	599	669
Anleihe 2010–2020	500	EUR	0,4	3,572	499	508	500	526
Anleihe 2010–2025	500	EUR	5,5	3,870	497	602	497	597
Anleihe 2010–2020	410	JPY	0,8	1,150	386	389	374	381
Anleihe 2010–2022	500	EUR	2,8	3,464	499	551	498	562
Anleihe 2010–2020	567	CHF	0,4	1,924	690	698	664	686
Anleihe 2011–2021	700	EUR	1,4	3,797	700	740	699	765
Anleihe 2012–2022	496	GBP	2,5	2,821	469	490	446	468
Anleihe 2012–2023	400	EUR	3,1	2,116	399	425	398	431
Anleihe 2012–2024	83	CHF	4,1	1,586	92	99	88	96
Anleihe 2012–2024	500	EUR	4,2	3,119	498	562	497	567
Anleihe 2012–2072	75	GBP	52,9	4,524	70	118	67	105
Anleihe 2013–2028	50	EUR	8,1	2,707	50	59	50	58
Anleihe 2013–2025	202	NOK	5,2	4,017	152	163	151	166
Anleihe 2013–2023	386	CHF	3,6	1,425	437	466	421	452
Anleihe 2013–2026	497	GBP	6,6	3,351	493	555	468	518
Anleihe 2013–2023	500	EUR	3,7	2,578	499	546	498	553
Anleihe 2013–2020	300	EUR	0,8	1,899	300	305	299	311
Anleihe 2013–2019	186	USD	0,0	FRN	-	-	218	218
Anleihe 2014–2024	59	AUD	4,1	5,395	56	63	55	61
Anleihe 2014–2021	142	SEK	1,1	2,940	120	123	122	128
Anleihe 2014–2021	40	SEK	1,1	FRN	33	34	34	34
Anleihe 2014–2019	73	SGD	0,0	2,338	-	-	80	80
Anleihe 2014–2024	246	CHF	4,7	1,522	276	302	266	290
Anleihe 2014–2029	500	EUR	9,2	2,886	494	608	494	581
Anleihe 2014–2020	300	EUR	0,6	FRN	300	301	300	301
Anleihe 2014–2022	300	EUR	2,7	FRN	300	302	300	302
Anleihe 2014–2022	300	EUR	2,1	FRN	300	302	300	302
Anleihe 2015–2023	600	EUR	3,8	FRN	599	606	599	605
Anleihe 2015–2025	600	EUR	5,8	1,391	595	639	595	628
Anleihe 2015–2030	366	NOK	10,8	2,760	344	346	341	344
Anleihe 2015–2025	115	AUD	5,8	3,864	112	123	110	117
Anleihe 2015–2030	650	EUR	10,8	1,707	645	727	644	678
Anleihe 2015–2025	161	CHF	5,9	0,143	161	165	155	155
Anleihe 2016–2026	500	EUR	6,2	0,880	496	518	496	503
Anleihe 2016–2031	750	EUR	11,5	0,964	743	776	742	709
Anleihe 2016–2021	350	EUR	1,5	0,040	350	351	350	350
Anleihe 2016–2028	500	EUR	8,7	0,765	494	518	493	487
Anleihe 2016–2024	41	HKD	4,2	2,100	40	39	39	37
Anleihe 2017–2032	79	NOK	12,1	2,514	71	69	70	68
Anleihe 2017–2032	500	EUR	12,9	1,541	497	552	497	504
Anleihe 2017–2025	341	GBP	5,5	1,437	351	355	334	328
Anleihe 2017–2032	55	SEK	12,6	2,226	51	54	52	51
Anleihe 2017–2030	261	CHF	10,9	0,463	276	288	266	262
Anleihe 2017–2024	300	EUR	4,9	FRN	302	302	303	301
Anleihe 2018–2027	1.000	EUR	8,0	1,086	994	1.065	993	1.013
Anleihe 2018–2033	750	EUR	13,6	1,680	745	842	745	765
Anleihe 2018–2028	346	CHF	8,6	0,470	370	386	356	359
Anleihe 2018–2031	500	EUR	11,2	1,508	493	547	493	505
Anleihe 2018–2043	125	EUR	23,9	1,867	125	144	125	125
Anleihe 2019–2028	1.000	EUR	9,0	1,235	991	1.076	-	-
Anleihe 2019–2026	340	GBP	6,1	1,944	351	364	-	-
Anleihe 2019–2034	103	NOK	14,1	2,732	101	101	-	-
Anleihe 2019–2029	310	CHF	9,5	0,135	322	325	-	-
Anleihe 2019–2034	133	CHF	14,5	0,516	138	143	-	-
Anleihe 2019–2039	47	SEK	19,4	2,025	48	49	-	-
Insgesamt					20.013	21.428	19.781	20.728
Gesamtbetrag Senioranleihen					20.966	22.498	20.712	21.722

Im Berichtsjahr wurden drei festverzinsliche börsennotierte Senioranleihen der DB Finance über 600 Mio. €, 1.000 Mio. € und 125 Mio. SGD (73 Mio. €), eine variabel verzinsliche börsennotierte Senioranleihe über 250 Mio. USD (186 Mio. €) sowie eine festverzinsliche nicht börsennotierte Senioranleihe über 7.500 Mio. JPY (54 Mio. €) im Gesamtwert von 1.913 Mio. € planmäßig getilgt.

Im Berichtsjahr wurden von der DB Finance sieben Senioranleihen mit einem Gesamtwert von 2.004 Mio. € emittiert. Dabei handelt es sich um sechs festverzinsliche börsennotierte Senioranleihen über 300 Mio. GBP

(340 Mio. €), 1.000 Mio. NOK (103 Mio. €), 350 Mio. CHF (310 Mio. €), 150 Mio. CHF (133 Mio. €) und 500 Mio. SEK (47 Mio. €) sowie eine festverzinsliche nicht börsennotierte Senioranleihe über 115 Mio. AUD (71 Mio. €).

Im Rahmen des kurzfristigen Liquiditätsmanagements werden Commercial-Paper-Emissionen getätigt. Per 31. Dezember 2019 waren Commercial Paper im Umfang von 890 Mio. € ausstehend (per 31. Dezember 2018: keine). Sie setzten sich wie folgt zusammen:

Commercial Paper per 31.12. – in Mio. €	Emissionsvolumen	Emissionswährung	Restlaufzeit in Tagen	Nominalzins in %	2019		2018	
					Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
EMISSIONEN								
Commercial Paper vom 02.10.2019	178	USD	10	2,200	178	178	-	-
Commercial Paper vom 02.10.2019	178	USD	6	2,200	178	178	-	-
Commercial Paper vom 08.11.2019	134	USD	13	1,954	134	134	-	-
Commercial Paper vom 08.11.2019	134	USD	13	1,950	134	134	-	-
Commercial Paper vom 28.11.2019	88	USD	9	2,075	88	88	-	-
Commercial Paper vom 28.11.2019	178	USD	6	2,130	178	178	-	-
Insgesamt	890				890	890	-	-

Die Bankschulden werden in der nachfolgenden Tabelle detailliert dargestellt:

Bankschulden per 31.12. – in Mio. €	Währung	Restlaufzeit in Jahren	Nominalzins in %	2019		2018	
				Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Bankdarlehen 2002-2022	EUR	3,7	FRN	200	200	200	200
Bankdarlehen 2003-2022	EUR	3,7	FRN	200	200	200	200
Sonstige				226	227	246	247
Insgesamt				626	627	646	647

Die sonstigen Bankschulden gingen trotz einer Erhöhung der kurzfristig fälligen Sicherheiten (per 31. Dezember 2019: 176 Mio. €; per 31. Dezember 2018: 114 Mio. €), die aus Sicherungsvereinbarungen im Rahmen von Derivate-transaktionen resultierten, tilgungsbedingt zurück.

Verbindlichkeiten werden im DB-Konzern grundsätzlich nicht besichert.

Dem DB-Konzern standen per 31. Dezember 2019 garantierte Kreditfazilitäten mit einem Gesamtvolumen von 4.753 Mio. € zur Verfügung (per 31. Dezember 2018: 4.561 Mio. €). Davon entfielen 2.080 Mio. € auf Back-up-Linien für das 2,0-Mrd.-€-Commercial-Paper-Programm der DBAG (per


31. Dezember 2018: 2.080 Mio. €). Keine dieser Back-up-Linien war am 31. Dezember 2019 in Anspruch genommen. Globale Kreditfazilitäten über insgesamt 2.673 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 2.481 Mio. €) dienen der Working-Capital- und Avalfinanzierung der weltweit tätigen Tochtergesellschaften, überwiegend in den Segmenten DB Schenker und DB Arriva.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der EUROFIMA sind in der folgenden Übersicht detailliert ausgewiesen:

Verbindlichkeiten gegenüber der EUROFIMA per 31.12. – in Mio. €	Währung	Restlaufzeit in Jahren	Nominalzins in %	2019		2018	
				Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Darlehen 2010-2021	EUR	1,8	4,050	200	216	200	223
Insgesamt				200	216	200	223

Es wurden keine neuen EUROFIMA-Darlehen aufgenommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der EUROFIMA sind aus statutarischen Gründen der EUROFIMA durch Sicherungsübereignung von Eisenbahnmateriale (Fahrzeugen) gesichert.

Mit Erstanwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2019 werden zusätzlich Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen erfasst. Per 31. Dezember 2018 wurden ausschließlich Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing nach IAS 17 bilanziert.


Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen (**ANHANGZIFFER (13)**  203 FF.) werden durch Rechte der Leasinggeber an den Leasinggegenständen gesichert. Die Leasinggegenstände hatten per 31. Dezember 2019 einen Buchwert von 4.824 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 582 Mio. €).

Die Nominalwerte der Leasingverbindlichkeiten verteilen sich wie folgt:

Leasingverbindlichkeiten – in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
PER 31.12.2019								
Nominalwerte der Leasingzahlungen	1.068	955	701	603	472	1.837	4.568	5.636
PER 31.12.2018								
Mindestleasingzahlungen (nominal)	63	61	75	50	54	497	737	800
abzüglich des zukünftigen Zinsaufwands	19	18	16	14	13	158	219	238
Insgesamt	44	43	59	36	41	339	518	562

Die Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen gemäß IFRIC 12 sind in der folgenden Übersicht detailliert ausgewiesen:

Per 31.12. – in Mio. €	Währung	Restlaufzeit in Jahren	2019		2018	
			Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Lokomotiven (2016)	EUR	6,0	31	32	36	38
Triebwagen (2016)	EUR	6,0	8	8	9	9
Reisezugwagen (2019)	EUR	6,0	38	38	-	-
Insgesamt			77	78	45	47

Zur Erfüllung der Schienenpersonennahverkehrsleistungen im Netz Schleswig-Holstein wurden diverse Lokomotiven, Triebwagen und seit 2019 auch Reisezugwagen bis zum Ende des Verkehrsvertrags in 2025 von der verantwortlichen Bestellerorganisation angemietet. Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen stehen Forderungen aus Verkehrskonzessionen gegenüber (**ANHANGZIFFER (19)**  **209 FF.**).

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Finanzschulden werden den folgenden Bewertungshierarchien zugeordnet:

Per 31.12. – in Mio. €	2019				2018			
	Level 1	Level 2	Level 3	Insgesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Insgesamt
FINANZSCHULDEN - LANGFRISTIG								
Zinslose Darlehen	-	625	-	625	-	781	-	781
Senioranleihen	1.908	18.389	-	20.297	2.642	17.095	-	19.737
Commercial Paper	-	-	-	-	-	-	-	-
Bankschulden	-	406	-	406	-	407	-	407
EUROFIMA-Darlehen	-	216	-	216	-	223	-	223
Leasingverbindlichkeiten ¹⁾	-	4.355	-	4.355	-	668	-	668
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	-	65	-	65	-	41	-	41
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	-	9	-	9	-	33	-	33
Insgesamt	1.908	24.065	-	25.973	2.642	19.248	-	21.890

¹⁾ Im Vorjahr: Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Zinslosen Darlehen werden durch eine Abzinsung der in Laufzeitscheiben aufgeteilten Nominalwerte der Zinslosen Darlehen mit der DB-Zinskurve (Marktzinskurve plus aktueller DB-Spread; Quelle: Thomson Reuters beziehungsweise Bloomberg) und mit einer Laufzeit bis 2024 ermittelt.

Für Senioranleihen der DB Finance, die als Level 1 eingestuft werden, werden Marktpreise aus einem aktiven Markt herangezogen, multipliziert mit den Bilanzstichtags-Fremdwährungskursen. Die Quellen für die Notierungen sind unter anderem Thomson Reuters und Bloomberg. Die Senioranleihen, bei denen die Marktaktivität den Anforderungen eines aktiven Marktes nicht entspricht, wurden dem Level 2 zugeordnet. Für die Ermittlung der Marktpreise dieser Senioranleihen wurden bindende Angebote unter anderem bei Thomson Reuters und Bloomberg zugrunde gelegt, die anhand der Bewertungsmodelle unter Einbeziehung der am Markt beobachtbaren Parameter wie Zinskurven und Wechselkurse verifiziert wurden.

Für die Marktwertbetrachtung ausstehender EUROFIMA-Darlehen wird eine theoretische Refinanzierung über Senioranleihen der DB Finance unterstellt. Der eingehende Referenzzinssatz wird über Interpolation der laufzeitäquivalenten Rendite der Senioranleihen der DB Finance ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der Leasingverträge sowie der Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen wird durch eine Abzinsung der noch ausstehenden Leasingraten mit den entsprechenden DB-Zinskurven, ausdifferenziert nach Bonitätseinstufungen der jeweiligen Konzerngesellschaft (Marktzinskurve plus aktueller Spread je Bonitätsklasse; Quelle: Thomson Reuters beziehungsweise Bloomberg), ermittelt.

(29) ANDERE VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung von Verbindlichkeiten erfolgt nach IFRS 9 grundsätzlich zum Nominalbetrag, der dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und den fortgeführten Anschaffungskosten bis zum Ausgleichsdatum entspricht, gegebenenfalls abzüglich der Transaktionskosten. In der Folge werden langfristige Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Die Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungsbetrag abzüglich Transaktionskosten und Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit ergebniswirksam erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der Bilanzpositionen Übrige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Abfindungsverpflichtungen für zum Bilanzstichtag bereits geschlossene Vereinbarungen werden als sonstige Verbindlichkeiten und – sofern sie einzelvertraglich noch nicht fixiert und Teil einer Restrukturierungsverpflichtung nach IAS 37 sind – als sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Die anderen Verbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
PER 31.12.2019								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich erhaltener Anzahlungen	5.789	184	39	6	4	14	247	6.036
Übrige und sonstige Verbindlichkeiten	3.432	2	1	5	4	79	91	3.523
Insgesamt	9.221	186	40	11	8	93	338	9.559
davon nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	2.435	2	1	2	2	9	16	2.451
davon erhaltene Anzahlungen	363	2	1	2	2	9	16	379
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	251	1	0	-	-	-	1	252
PER 31.12.2018								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich erhaltener Anzahlungen	5.491	116	14	15	9	13	167	5.658
Übrige und sonstige Verbindlichkeiten	3.660	10	7	7	6	61	91	3.751
Insgesamt	9.151	126	21	22	15	74	258	9.409
davon nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	2.306	24	2	1	2	11	40	2.346
davon erhaltene Anzahlungen	219	24	2	1	2	11	40	259
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	323	0	0	0	0	0	0	323

Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen sind keiner Kategorie des IFRS 9 zuzuordnen.

Die übrigen und sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Einzelnen:

Per 31.12. – in Mio. €	2019	2018
PERSONALBEZOGENE VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten für Urlaubsrückstände	400	368
Verbindlichkeiten für nicht abgewickelte Arbeitsmehlleistungen	273	279
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	133	118
Verbindlichkeiten für Abfindungen	20	25
Verbindlichkeiten für Weihnachtsgeld	8	8
Verbindlichkeiten für Urlaubsgeld	25	24
Sonstige Personalverpflichtungen	832	889
SONSTIGE STEUERN		
Umsatzsteuer	80	97
Lohn- und Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag	166	139
Übrige Steuern	134	140
Verbindlichkeiten aus Zinsen	173	206
Erlösschmälerungen	63	62
Nicht verrechnete Baukostenzuschüsse	237	277
Verbindlichkeiten gemäß Eisenbahnkreuzungsgesetz	1	3
Verbindlichkeiten aus Rückgabeverpflichtungen	4	4
Weitere übrige und sonstige Verbindlichkeiten	974	1.112
Insgesamt	3.523	3.751

Die sonstigen Personalverpflichtungen enthalten auch Tantiemeverpflichtungen.

Die anderen Verbindlichkeiten waren per 31. Dezember 2019 mit 0 Mio. € besichert (per 31. Dezember 2018: 0 Mio. €).

In den übrigen und sonstigen Verbindlichkeiten sind Risiken aus Factoring-Vereinbarungen enthalten.

(30) ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Ertragsteuerschulden per 31. Dezember 2019 betrafen insbesondere Verpflichtungen gegenüber den Steuerbehörden in Großbritannien, Deutschland und Frankreich.

(31) PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Der DB-Konzern gewährt seinen Mitarbeitern in zahlreichen Ländern Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Ausgestaltung der Pensionszusagen richtet sich nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes.

Im DB-Konzern bestehen sowohl leistungsorientierte (Defined Benefit) als auch beitragsorientierte (Defined Contribution) Altersversorgungssysteme. Die Bewertung und Bilanzierung der leistungsorientierten Zusagen erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 19. Wesentliche Pensionsverpflichtungen bestehen nur in Deutschland sowie in Großbritannien. Aus diesem Grund werden auch nur diese im Folgenden näher beschrieben.

Deutschland

Pensionsverpflichtungen des DB-Konzerns in Deutschland umfassen sowohl solche für Beamte als auch für Arbeitnehmer.

Die den Gesellschaften des DB-Konzerns zugewiesenen Beamten erhalten nach ihrer Pensionierung Ruhestandsbezüge durch das BEV nach dem Beamtenversorgungsgesetz.

Nur während der aktiven Tätigkeit der zugewiesenen Beamten für den DB-Konzern werden Zahlungen an das BEV im Rahmen der Als-ob-Abrechnung wie für neu eingestellte Arbeitnehmer (§21 Abs.1 DBGrG) geleistet. Hierin enthalten sind auch fiktive Anteile für gesetzliche Rentenversicherungsbeiträge sowie fiktive Aufwendungen nach den Tarifverträgen über die betriebliche Zusatzversorgung (ZversTV) und die betriebliche Altersvorsorge (bAV-TV) der Arbeitnehmer der DBAG. Bei den Zahlungen an das BEV für die Altersversorgung der Beamten handelt es sich um beitragsorientierte Altersversorgungspläne.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern betreffen überwiegend folgende Regelungen:

a) Arbeitnehmer, die vor der Gründung der DBAG (1. Januar 1994) zur Deutschen Bundesbahn gehörten, verfügen über eine fortwirkende Zusatzversorgung im Rahmen ihrer damaligen Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst. Der Anspruch der Arbeitnehmer auf Leistungen dieser Renten-Zusatzversicherung richtet sich gegen die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS). Die KBS hat als Behörde nicht nur die Führung und Zahlung der gesetzlichen Rente von Arbeitnehmern des DB-Konzerns übernommen, sondern führt für die anspruchsberechtigten übergeleiteten Arbeitnehmer die Renten-Zusatzversicherung fort.

Während des aktiven Arbeitsverhältnisses erfolgt für diese Arbeitnehmer ebenfalls eine Als-ob-Kostenerstattung an das BEV. Mit dem Ausscheiden des Arbeitnehmers entfällt diese gegenüber dem BEV.

Das BEV trägt die Kosten für diese Zusatzversorgung, reduziert um die Selbstbeteiligung des Arbeitnehmers (§14 Abs.2 DBGrG). Für die DBAG entstehen daher keine Rückstellungen für diese Versorgung durch die öffentliche Hand.

b) Arbeitnehmer der ehemaligen Deutschen Reichsbahn und die nach dem 1. Januar 1994 eingestellten Arbeitnehmer erhalten eine betriebliche Zusatzversorgung durch die DBAG im Rahmen des ZVersTV. Bei dieser betrieblichen Zusatzversorgung handelt es sich um eine leistungsorientierte Altersversorgungsordnung, die gehalts- und dienstzeitabhängig ist. Die Anpassung der laufenden Rentenleistungen erfolgt jährlich nach den Vorschriften des Betriebsrentengesetzes. Als Leistungen werden Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen in Form einer lebenslänglichen Rente gewährt. Für diesen Plan wird kein Planvermögen gebildet.

Darüber hinaus erhalten die Arbeitnehmer in den meisten Konzerngesellschaften einen monatlichen Beitrag zur betrieblichen Altersvorsorge in Höhe von 2,2% des Monatstabellenentgelts sowie der meisten in dem

Monat gezahlten Entgeltbestandteile. Der monatliche Beitrag wird in einen Pensionsfonds (DEVK-Pensionsfonds) gezahlt. Rückstellungen müssen hierfür nicht gebildet werden.

c) Gegenüber Führungskräften im DB-Konzern, die eine Führungskraftzusage vor dem 1. Januar 2007 erhalten haben, bestehen unterschiedliche leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen. Die Höhe dieser Leistungen hängt grundsätzlich von der Dienstzeit und dem Gehalt ab. Im Allgemeinen werden Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen in Form einer lebenslänglichen Rente gewährt. Mit Ausnahme einer geringen Anzahl von Rückdeckungsversicherungen besteht kein Planvermögen.

d) Führungskräften des DB-Konzerns, die eine Führungskraftzusage nach dem 31. Dezember 2006 erhalten haben, wird grundsätzlich eine Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage gewährt. Hierbei wird in jedem Dienstjahr ein Versorgungsbaustein ermittelt, der von Gehalt und Alter des Berechtigten abhängt. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolgt über eine Treuhandstruktur (Contractual Trust Arrangement; CTA), den Deutsche Bahn Pension Trust e.V. Die Leistungshöhe richtet sich grundsätzlich nach der Rendite des CTA, wobei eine Mindestverzinsung garantiert wird (Zusagen bis einschließlich 2014: 2,25 % p.a., Zusagen ab 2015: lediglich Beitragserhalt). Langlebkeitsrisiken werden dadurch vermieden, dass die Leistungen grundsätzlich in Form einer fünfjährigen Ratenzahlung gewährt werden. Bei dem Vermögen des CTA handelt es sich um Planvermögen. Durch den wirtschaftlichen Gleichlauf von Pensionsverpflichtung und Planvermögen bei entsprechender Wertentwicklung des CTA werden Anlagerisiken minimiert. Es bestehen weder rechtliche noch regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen des Deutsche Bahn Pension Trust e.V. Die Anlage der Beiträge erfolgt entsprechend der grundsätzlichen Prämisse, dass die zugesagte Versorgungsleistung durch eine entsprechende Garantiekomponente gewährleistet wird. Dazu wird bei jeder Einzahlung für den einzelnen Versorgungsanwärter ein altersabhängiger Anlagebetrag in Nullkuponanleihen (Zerobonds) bester Bonität investiert. Der nach Dotierung der Garantiekomponente verbleibende Anlagebetrag wird renditeoptimierend vorrangig in passiv verwaltete europäische Aktien- und Rentenfonds (beziehungsweise vergleichbare Produkte) investiert.

e) Für Führungskräfte besteht die Möglichkeit, an einem Entgeltumwandlungsprogramm (Deferred-Compensation-Programm) teilzunehmen. Diese arbeitnehmerfinanzierte Form der betrieblichen Altersversorgung stellt eine leistungsorientierte Pensionsverpflichtung dar.

Großbritannien

a) Bei der betrieblichen Altersversorgung der DB Cargo (UK) Holdings Limited handelt es sich im Wesentlichen um einen leistungsorientierten Pensionsplan (gehalts- und dienstzeitabhängig) innerhalb des britischen Railway Pension Scheme. Die Planvermögenswerte werden von einem unabhängigen Treuhänder verwaltet. Die Erhebung der Mitgliederdaten im Plan zum Zweck der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen gegenüber den Planmitgliedern erfolgt in der Regel alle drei Jahre. Zu den dazwischenliegenden Bewertungsstichtagen erfolgt die Bewertung der Verpflichtungen im Plan anhand der entsprechend fortgeschriebenen Bestandsdaten. Der Pensionsplan ist endgehaltsabhängig, als Leistungen werden lebenslängliche Renten gewährt. Die Pensionsverpflichtungen sind im Wesentlichen durch Planvermögen gedeckt. Die Kapitalanlage wird durch den Treuhänder des Planvermögens in Abstimmung mit dem DB-Konzern vorgenommen.

b) Bei DB Arriva bestehen hauptsächlich leistungsorientierte Altersversorgungszusagen. Bedeutende leistungsorientierte Versorgungspläne (entgelt- und dienstzeitabhängig) bestehen für Mitarbeiter von DB Arriva innerhalb des Railway Pension Scheme in Großbritannien. Hierbei handelt es sich um andere Sektionen als den DB Cargo UK Plan innerhalb des Railway Pension Scheme. Die Kosten der Pensionspläne werden in einem

60:40-Verhältnis von Arbeitgeber und Arbeitnehmer getragen und anteilig bilanziert. Die Pensionspläne sind endgehaltsabhängig, als Leistungen werden lebenslängliche Renten gewährt. Die entsprechenden Pensionsverpflichtungen sind weitgehend durch Fondsvermögen gedeckt. Die Kapitalanlage wird durch den Treuhänder des Planvermögens in Abstimmung mit dem DB-Konzern vorgenommen.

Einige Gesellschaften leisten im Rahmen einer Franchisevereinbarung für die während der Dauer der Vereinbarung (Franchisedauer) angestellten Arbeitnehmer Beiträge an den britischen Railway Pension Scheme. Die Verpflichtungen gegenüber diesen Mitarbeitern sowie das Planvermögen werden nach Abzug des durch die Arbeitnehmer finanzierten Teils (40%) vollständig bilanziert. Im Rahmen der Bilanzierung des Effekts aus Franchisevereinbarungen verbleibt als in der Bilanz erfasste Nettoschuld der Barwert der für die Dauer der Franchisevereinbarungen zu entrichtenden Beiträge zum Abbau eines Plandefizits. Als Personalaufwand werden die laufenden Beiträge zum Versorgungsplan ausgewiesen.

Ferner gewähren vereinzelte Gesellschaften von DB Arriva ihren Mitarbeitern beitragsorientierte Altersversorgungszusagen. Hierbei geht der Arbeitgeber über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Höhe der zukünftigen Pensionsleistungen richtet sich ausschließlich nach der Höhe der an den externen Versorgungsträger gezahlten Beiträge, einschließlich der Erträge aus der Anlage dieser Beiträge.

Außerdem werden vereinzelt Beiträge zu sozialen Pensionsfonds im Rahmen gesetzlicher Bestimmungen geleistet (staatliche Pläne).

Kritische Schätzungen und Beurteilungen

Bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im In- und Ausland liegen die versicherungsmathematischen Risiken beim DB-Konzern. Die Bewertung leistungsorientierter Pensionszusagen sowie pensionsähnlicher Leistungszusagen und der hieraus resultierenden Aufwendungen und Erträge

erfolgt mittels versicherungsmathematischer Methoden. Den Bewertungen liegen versicherungsmathematische Annahmen zugrunde. Versicherungsmathematische Risiken, die als typisch für Unternehmen mit leistungsorientierten Plänen zu erachten sind, bestehen in folgender Weise:

- ▣ **Zinsrisiko:** Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrunde liegenden Duration wider, die am Bilanzstichtag für hochwertige festverzinsliche Senioranleihen mit entsprechender Laufzeit erzielt werden. Ein Wechsel des Rechnungszinses führt zu einer Veränderung des Barwerts der Gesamtverpflichtung (DBO).
- ▣ **Inflationsrisiko:** Ein Teil der Pensionsverpflichtungen, insbesondere aufgrund von Anpassungen laufender Renten, ist an die Entwicklung der Inflation geknüpft.
- ▣ **Langlebigkeitsrisiko:** Ein Langlebigkeitsrisiko kann sich aufgrund zukünftig steigender Lebenserwartung in Form verlängerter Rentenauszahlungszeiträume konkretisieren.
- ▣ **Investitionsrisiko:** Im Falle extern finanzierter Pensionspläne basieren die Werte des zugehörigen Planvermögens beziehungsweise der Erstattungsansprüche auf den Marktwerten zum Bilanzstichtag. Die Kapitalanlage ist grundsätzlich mit zahlreichen Risiken behaftet, die sich in der Zeitwertbilanzierung des Planvermögens auswirken können. Im Falle von Pensionsplänen mit einer Dotierungsverpflichtung kann durch das Investitionsrisiko die Höhe der künftigen Beiträge beeinflusst werden. Schlüsselprämissen für Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen basieren teilweise auf aktuellen Marktverhältnissen. Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen können sich aufgrund von Änderungen dieser zugrunde liegenden Schlüsselprämissen verändern.

Der Bilanzansatz der Pensionsrückstellungen wird in nachfolgender Tabelle unterlegt:

	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Übrige Welt		Insgesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Per 31.12. – in Mio. €								
Verpflichtungen für fondsfinanzierte Leistungen	368	307	7.652	6.262	70	57	8.090	6.626
Verpflichtungen für nicht fondsfinanzierte Leistungen	4.303	3.691	345	309	11	9	4.659	4.009
Gesamtverpflichtung	4.671	3.998	7.997	6.571	81	66	12.749	10.635
Zeitwert des Planvermögens	-273	-225	-5.722	-4.505	-39	-36	-6.034	-4.766
Effekt aus Kostenaufteilung	-	-	-554	-422	-	-	-554	-422
Effekt aus Franchisevereinbarungen	-	-	-831	-625	-	-	-831	-625
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19.58 nicht als Vermögenswert bilanzierter Betrag	-	-	0	0	-	-	0	0
In der Bilanz als Pension Asset erfasster Vermögenswert	-	-	24	1	-	-	24	1
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	4.398	3.773	914	1.020	42	30	5.354	4.823

Die Gesamtverpflichtung der Versorgungszusagen entwickelte sich wie folgt:

in Mio. €	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Übrige Welt		Insgesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	Verpflichtungsumfang per 01.01.	3.998	3.276	6.571	7.201	66	61	10.635
Dienstzeitaufwand, ohne Arbeitnehmerbeiträge	143	110	75	70	4	3	222	183
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	43	45	0	0	45	47
Zinsaufwand	67	78	129	126	1	1	197	205
Zahlungen	- 83	- 81	- 184	- 232	- 4	- 4	- 271	- 317
davon Rentenzahlungen	- 83	- 80	- 184	- 203	- 4	- 4	- 271	- 287
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	- 1	-	- 29	-	-	-	- 30
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie Gewinne oder Verluste aus Abgeltungen	0	9	22	- 2	0	0	22	7
Transfers	2	3	0	- 636	-	-	2	- 633
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	542	601	993	50	10	6	1.545	657
erfahrungsbedingte Neubewertungen	15	- 14	116	262	0	0	131	248
aus der Veränderung demografischer Annahmen	2	28	- 75	3	0	0	- 73	31
aus der Veränderung finanzieller Annahmen	525	587	952	- 215	10	6	1.487	378
Währungskurseffekte	-	-	348	- 51	4	- 1	352	- 52
Verpflichtungsumfang per 31.12.	4.671	3.998	7.997	6.571	81	66	12.749	10.635

Die im Vorjahr unter den Transfers ausgewiesenen Beträge der obenstehenden und der nachfolgenden Tabellen betreffen überwiegend Abgänge infolge der Beendigung des Arriva-Trains-Wales-Franchise.

Die Entwicklung des Planvermögens ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

in Mio. €	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Übrige Welt		Insgesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	Zeitwert des Planvermögens per 01.01.	225	200	4.505	5.060	36	38	4.766
Arbeitgeberbeiträge	27	22	521	103	2	1	550	126
Arbeitnehmerbeiträge	1	2	43	44	0	0	44	46
Fiktiver Ertrag aus Planvermögen	4	5	105	107	1	1	110	113
Zahlungen	- 6	- 5	- 172	- 218	- 4	- 4	- 182	- 227
davon Rentenzahlungen	- 6	- 5	- 172	- 189	- 4	- 4	- 182	- 198
davon Zahlungen für Abgeltungen	-	-	-	- 29	-	-	-	- 29
Transfers	-	0	-	- 387	-	-	-	- 387
Neubewertung	22	1	469	- 162	2	1	493	- 160
Verwaltungskosten: Kosten der Pensionssicherung	-	-	- 9	- 10	0	0	- 9	- 10
Währungskurseffekte	-	-	260	- 32	2	- 1	262	- 33
Zeitwert des Planvermögens per 31.12.	273	225	5.722	4.505	39	36	6.034	4.766

Die Arbeitgeberbeiträge enthalten im Berichtsjahr einmalige Dotationen im Umfang von 391 Mio. € in das Planvermögen bestimmter Versorgungspläne von DB Arriva in Großbritannien.

Bei dem angesetzten Planvermögen handelt es sich um:

Per 31.12. – in Mio. €	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Übrige Welt		Insgesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	Aktien und sonstige Wertpapiere	9	7	3.370	3.047	14	13	3.393
davon mit Marktpreisnotierung	9	7	3.370	3.047	14	13	3.393	3.067
Zinstragende Wertpapiere	159	138	1.310	802	22	18	1.491	958
davon mit Marktpreisnotierung	159	138	1.310	802	22	18	1.491	958
Rückdeckungsversicherungen	76	79	179	73	-	-	255	152
davon mit Marktpreisnotierung	76	79	117	16	-	-	193	95
davon ohne Marktpreisnotierung	-	-	62	57	-	-	62	57
Private Equity	-	-	313	329	-	-	313	329
davon ohne Marktpreisnotierung	-	-	313	329	-	-	313	329
Anlagen in Infrastruktur	-	-	162	152	-	-	162	152
davon mit Marktpreisnotierung	-	-	162	116	-	-	162	116
davon ohne Marktpreisnotierung	-	-	-	36	-	-	-	36
Barmittel und andere Vermögenswerte	29	1	388	102	3	5	420	108
davon mit Marktpreisnotierung	29	1	311	66	2	3	342	70
davon ohne Marktpreisnotierung	-	-	77	36	1	2	78	38
	273	225	5.722	4.505	39	36	6.034	4.766
davon als Pension Asset erfasster Vermögenswert	0	0	- 24	- 1	-	0	- 24	- 1
	273	225	5.698	4.504	39	36	6.010	4.765

Die Veränderung der Nettopensionsrückstellung ist nachfolgend dargestellt:

in Mio. €	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Übrige Welt		Insgesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	Rückstellung per 01.01.	3.773	3.076	1.020	841	30	23	4.823
Pensionsaufwand	207	192	130	98	4	4	341	294
davon Dienstzeitaufwand	144	110	75	71	4	3	223	184
davon Zinserträge und Zinsaufwendungen	63	73	24	19	0	1	87	93
davon Verwaltungskosten	-	-	9	10	0	0	9	10
davon nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie Gewinne oder Verluste aus Abgeltungen	0	9	22	-2	0	0	22	7
Arbeitgeberbeiträge	-27	-22	-520	-102	-2	-2	-549	-126
Zahlungen	-77	-76	-12	-14	0	0	-89	-90
davon Rentenzahlungen	-77	-75	-12	-14	0	0	-89	-89
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	-1	-	-	-	-	0	-1
Transfers	2	3	0	0	-	-	2	3
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-
Neubewertung	520	600	247	213	8	5	775	818
erfahrungsbedingte Neubewertungen	15	-14	65	198	0	0	80	184
aus der Veränderung demografischer Annahmen	2	29	-47	15	0	0	-45	44
aus der Veränderung finanzieller Annahmen	524	587	590	-149	10	6	1.124	444
Differenz tatsächlicher Ertrag zu fiktivem Ertrag Planvermögen	-21	-2	-361	149	-2	-1	-384	146
Währungskurseffekte	-	-	26	-11	2	0	28	-11
Veränderung erfasster Vermögenswerte	-	-	23	-5	-	-	23	-5
Rückstellung per 31.12.	4.398	3.773	914	1.020	42	30	5.354	4.823

Die Effekte aus Kostenaufteilung und Franchisevereinbarungen haben sich per 31. Dezember 2019 infolge von Neubewertungen um 277 Mio. € erhöht (per 31. Dezember 2018: Erhöhung um 1 Mio. €). Der Zinsaufwand und der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen wurden im Zinsergebnis erfasst.

Alle übrigen Beträge wurden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die der Bewertung des überwiegenden Teils der Pensionsrückstellung zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Parameter werden nachfolgend gezeigt:

in %	2019	2018
RECHNUNGSZINSFUSS		
Deutschland und übrige Welt (ohne Großbritannien)	1,10	1,70
Großbritannien	1,90	2,80
ERWARTETE LOHN- UND GEHALTSENTWICKLUNG		
Deutschland und übrige Welt (ohne Großbritannien)	3,10	3,10
Großbritannien	3,10	4,00
ERWARTETE RENTENENTWICKLUNG (JE NACH PERSONENGRUPPE)		
Deutschland und übrige Welt (ohne Großbritannien)	2,00	2,00
Großbritannien	2,10	2,30

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die deutschen Konzernunternehmen fanden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unverändert Anwendung. Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die übrigen Konzernunternehmen wurden länder- oder versorgungsplanspezifische Sterbetafeln verwendet.

Sensitivitäten und zusätzliche Angaben:

Per 31.12. – in Mio. €	2019	2018
Gesamtverpflichtung bei einem um 1 Prozentpunkt höheren Zinssatz	10.427	8.774
Gesamtverpflichtung bei einem um 1 Prozentpunkt niedrigeren Zinssatz	15.853	13.030
Gesamtverpflichtung bei einer um 0,5% höheren Gehaltsentwicklung	12.996	10.807
Gesamtverpflichtung bei einer um 0,5% höheren Rentenentwicklung	13.622	11.318
Gesamtverpflichtung bei einer um 1 Jahr erhöhten Lebenserwartung	13.189	10.964
Gesamtverpflichtung	12.749	10.635
davon aktive Begünstigte	6.905	5.688
davon ausgeschiedene Anwärter	1.934	1.587
davon Pensionäre	3.910	3.360
Erwartete Einzahlungen in das Planvermögen für das kommende Jahr	126	117
Direkte Rentenzahlungen für das kommende Jahr	108	104
Duration der Leistungsverpflichtung (in Jahren)	21,2	20,1

Die Angaben zur Sensitivität wurden unter Anwendung des Verfahrens ermittelt, das bei der Berechnung des Verpflichtungsumfanges eingesetzt wurde. Dabei wurde jeweils eine Annahme unter Beibehaltung der übrigen Annahmen geändert, sodass Interdependenzen zwischen den einzelnen Annahmen unberücksichtigt geblieben sind.

(32) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, deren Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme größer als 50 % ist und die zu einem Abfluss von Ressourcen führt, und wenn eine verlässliche Schätzung der Verpflichtungshöhe möglich ist (IAS 37 [Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen]).

Langfristige Rückstellungen werden mit Marktzinssätzen abgezinst. Die Umweltschutzrückstellungen zur Sanierung ökologischer Altlasten werden auf der Basis realer Zinssätze, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung angepasst werden, abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem nominellen Wert der erwarteten Zahlungsabflüsse und dem bilanzierten Barwert für die Umweltschutzrückstellungen der DB AG aus übernommenen Verpflichtungen zur Beseitigung der Altlasten aus der Zeit vor der Gründung der DB AG wird in den passiven Abgrenzungen ausgewiesen und bildet damit den Zinsvorteil aus der längerfristigen Abwicklung der Rückstellung ab. Der Aufzinsungsaufwand aus den sonstigen Rückstellungen wird im Finanzergebnis erfasst. Drohverlustrückstellungen werden in Höhe des niedrigeren Betrags aus den erwarteten Kosten der Erfüllung des Vertrags und den erwarteten Kosten für die Beendigung des Vertrags bewertet.

Kritische Schätzungen und Beurteilungen

Die Bestimmung von Rückstellungen jeglicher Art ist mit Einschätzungen zur Höhe und/oder zum Zeitpunkt von Verpflichtungen verbunden.

Die Umweltschutzrückstellungen betreffen primär die Verpflichtung der DB AG zur Beseitigung von vor dem 1. Januar 1994 entstandenen ökologischen Altlasten auf dem Gebiet der ehemaligen Deutschen Bundesbahn und der ehemaligen Deutschen Reichsbahn. Als ökologische Altlasten werden sanierungspflichtige Kontaminationen von Boden und Grundwasser bezeichnet, die Gefahren, erhebliche Nachteile oder erhebliche Belästigungen für den Einzelnen oder die Allgemeinheit auslösen. Gesetzliche Grundlagen zur Ableitung der Sanierungspflichten sind in den Boden- und Wassergesetzen des Bundes und der Länder zusammengefasst. Ebenfalls Gegenstand der Bearbeitung ökologischer Altlasten sind erforderliche

Sanierungsmaßnahmen am Kanalbestand, um Boden- und Grundwasserkontaminationen aus Leckagen des Kanalbestands zu vermeiden, und Maßnahmen zur Stilllegung von Altdeponien.

Die Bewertung der Rückstellung erfolgt auf der Grundlage eines Diskontierungsverfahrens zum Barwert, soweit Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Sanierungskosten verlässlich geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird.

Die Schätzung künftiger Sanierungskosten unterliegt vielfältigen Einflussfaktoren. Wesentliche Treiber können die Anwendung innovativer Sanierungsverfahren, Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen und auch die Marktpreisentwicklung für die Entsorgung von Altlasten sein. Um die Sanierungskosten für die einzelnen Schadensfälle realistisch abzuschätzen, werden in den Arbeitsprogrammen Anpassungen der Kostenschätzungen aufgrund von Erkenntniszuwachs und behördlichen Abstimmungen in den aufeinanderfolgenden Bearbeitungsstufen vorgenommen.

Für die Bewertung der Rückstellung zum Bilanzstichtag wurden auf der Grundlage der derzeit bekannten Untersuchungs- und Sanierungsverpflichtungen die erwarteten Kosten auf Basis des heutigen Preisniveaus geschätzt. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgt auf Basis erwarteter Zahlungsabflüsse bei Anwendung eines risikoadjustierten Zinssatzes von 0,73 % (im Vorjahr: 0,74 %).

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden gebildet, sofern ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Verluste gegebenenfalls von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen. Im DB-Konzern ergeben sich solche Unsicherheiten insbesondere aus der Schätzung zukünftiger Erträge aus Verkehrsverträgen, der damit im Zusammenhang stehenden Sach- und Personalkosten sowie etwaiger Pönalezahlungen. Änderungen der Schätzungen dieser drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften können sich unter Umständen erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Personalbezogene Rückstellungen		Erlöschmälerungen		Rückstellungen für drohende Verluste		Stilllegungsverpflichtungen		Umweltschutz		Übrige Rückstellungen		Insgesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Stand per 01.01.	998	1.094	1.298	1.166	396	191	326	349	1.010	1.064	1.040	1.253	5.068	5.117
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	0	0	0	12	-2	0	0	0	0	3	-2	16	-4
Änderung Konsolidierungskreis	-	0	-	0	-	0	-	-	-	-	-	0	-	0
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	0
davon Abgang Konsolidierungskreis	-	0	-	0	-	0	-	-	-	-	-	0	-	0
Inanspruchnahme	-284	-290	-331	-223	-165	-78	-6	-41	-48	-51	-206	-240	-1.040	-923
Auflösung	-58	-89	-123	-138	-64	-39	0	0	0	0	-129	-256	-374	-522
Umgliederung	-2	-5	-	1	1	0	-	-	2	-	-14	-2	-13	-6
Zuführung	279	287	512	492	223	324	31	1	0	0	352	285	1.397	1.389
Auf- und Abzinsung	7	1	-	-	2	0	17	17	7	-3	11	2	44	17
Stand per 31.12.	941	998	1.356	1.298	405	396	368	326	971	1.010	1.057	1.040	5.098	5.068

Die Aufteilung der sonstigen Rückstellungen in kurz- und langfristige Beträge sowie die geschätzten Fälligkeiten der sonstigen Rückstellungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
PER 31.12.2019								
Personalbezogene Rückstellungen	363	156	104	66	52	200	578	941
Erlösschmälerungen	1.356	-	-	-	-	-	-	1.356
Rückstellungen für drohende Verluste	296	30	23	19	16	21	109	405
Stilllegungsverpflichtungen	29	23	19	19	19	259	339	368
Umweltschutz	57	55	56	55	55	693	914	971
Übrige Rückstellungen	751	37	28	25	25	191	306	1.057
Insgesamt	2.852	301	230	184	167	1.364	2.246	5.098
PER 31.12.2018								
Personalbezogene Rückstellungen	402	162	112	69	52	201	596	998
Erlösschmälerungen	1.298	-	-	-	-	-	-	1.298
Rückstellungen für drohende Verluste	260	37	29	26	21	23	136	396
Stilllegungsverpflichtungen	24	22	18	18	18	226	302	326
Umweltschutz	57	52	54	54	54	739	953	1.010
Übrige Rückstellungen	781	62	27	21	23	126	259	1.040
Insgesamt	2.822	335	240	188	168	1.315	2.246	5.068

Personalbezogene Rückstellungen

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Abfindungszahlungen) werden fällig, wenn ein Mitarbeiter im Rahmen von Vorruhestand oder Altersteilzeit vor dem abschlagsfreien regulären Renteneintritt freigesetzt wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis austritt. Abfindungsleistungen werden erfasst, wenn eine nachweisliche Verpflichtung besteht, entweder das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter im Rahmen von Aufhebungsverträgen zu leisten.

Abfindungsverpflichtungen für zum Bilanzstichtag bereits geschlossene Vereinbarungen werden als sonstige Verbindlichkeiten und – sofern sie einzelvertraglich noch nicht fixiert und Teil einer Restrukturierungsverpflichtung nach IAS 37 sind – als sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Altersteilzeitvereinbarungen basieren auf dem sogenannten Blockmodell. Die vom DB-Konzern während des Zeitraums der Altersteilzeit zum Gehalt gezahlten Aufstockungsbeträge sowie zusätzliche Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung werden bis zum Ende der Aktivphase der Altersteilzeit ratierlich angesammelt und in Übereinstimmung mit IAS 19 zurückgestellt. Der Vergütungsrückstand (zuzüglich der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung) für die während der Beschäftigungsphase geleistete Mehrarbeit wird als andere langfristig fällige Leistung an Arbeitnehmer ebenfalls mit dem ratierlichen Barwert bewertet.

Der DB-Konzern bietet Mitarbeitern unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit unterhalb ihrer regulären Arbeitszeit zu verringern (besondere Teilzeit im Alter). In diesen Fällen reduziert sich die Arbeitszeit auf 81% der Referenz- beziehungsweise Regelarbeitszeit, wobei das Entgelt auf 90% aufgestockt wird. Leistungen zur betrieblichen Altersvorsorge werden auf Basis von 100% der Referenz- beziehungsweise Regelarbeitszeit gewährt.

Die personalbezogenen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

Per 31.12. – in Mio. €	2019	2018
Personalvertragliche Verpflichtungen	485	525
Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen	207	228
Jubiläumsrückstellungen	121	116
Sonstige	128	129
Insgesamt	941	998

Die personalbezogenen Rückstellungen enthalten unter anderem personalvertragliche Verpflichtungen, die sich aus dem arbeitsrechtlichen Anspruch vieler Mitarbeiter sowie der Bereitschaft der DB AG ergeben, auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten. In diesen Fällen entstehen dem DB-Konzern bis zur Weitervermittlung beziehungsweise bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses Verluste aus zu tragenden Personalkosten, denen keine Gegenleistungen gegenüberstehen (Verpflichtungsüberschüsse aus Beschäftigungsverhältnissen). Im Übrigen enthalten die personalvertraglichen Verpflichtungen Restrukturierungsrückstellungen.

Mit einer Dotierungshöhe von rund 396 Mio. € per 31. Dezember 2019 machte die Rückstellung für Verpflichtungsüberschüsse aus Beschäftigungsverhältnissen einen großen Anteil an den personalbezogenen Rückstellungen im DB-Konzern aus (per 31. Dezember 2018: 402 Mio. €). Hierin spiegeln sich die personalvertraglichen Verpflichtungen der DB AG für die im Demografietarifvertrag (DemografieTV) verankerte Beschäftigungssicherung wider.

Im Segment DB Schenker bestanden per 31. Dezember 2019 personalbezogene Restrukturierungsrückstellungen von 53 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 83 Mio. €) im Wesentlichen für das globale Restrukturierungsprogramm Boost zur Steigerung der Profitabilität.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen berücksichtigen die Verpflichtungen aus tarifvertraglichen Regelungen und wurden überwiegend auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. In den Regelungen des DemografieTV zur besonderen Teilzeit im Alter ist ein Betrag von 79 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 88 Mio. €) für den tariflichen Anspruch von Mitarbeitern mit langjähriger Betriebszugehörigkeit und einer langjährigen Tätigkeit im Schichtdienst enthalten.

Erlösschmälerungen

Unter den Erlösschmälerungen sind unter anderem Kürzungen im Zusammenhang mit Bestellerentgelten ausgewiesen.

Rückstellungen für drohende Verluste

Die Rückstellungen für drohende Verluste betreffen hauptsächlich Verkehrsverträge, bei denen über die Laufzeit der Verträge Verpflichtungsüberschüsse entstehen. Die Zuführungen betrafen insbesondere Arriva Rail North und DB Regio.

Stilllegungsrückstellungen

Die Stilllegungsrückstellungen betreffen die anteilige Stilllegungsverpflichtung bei einem Gemeinschaftskraftwerk.

Umweltschutzrückstellungen

In den Umweltschutzrückstellungen sind mit 962 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 1.003 Mio. €) Sanierungsverpflichtungen der DB AG enthalten. Zur Wahrnehmung der in den Umweltschutzrückstellungen berücksichtigten Sanierungsverpflichtungen hat die DB AG unter anderem

- ▣ das 4-Stufen-Programm Bodensanierung,
- ▣ das 3-Stufen-Kanalprogramm,
- ▣ das 2-Stufen-Programm Deponiestilllegung

aufgesetzt. Durch die strukturierte Bearbeitung wird rechtskonformes sowie kosten- und aufwandsoptimiertes Vorgehen für die Erfassung, Gefährdungsbeurteilung und Sanierung festgestellter Schutzgutgefährdungen sichergestellt.

Im 4-Stufen-Programm Bodensanierung werden über die Stufen »Historische Erkundung«, »Orientierende Untersuchung« und »Detailuntersuchung« bestehende Boden- und/oder Grundwasserverunreinigungen lokalisiert und auf der Grundlage der maßgeblichen gesetzlichen Prüfkriterien beurteilt. Wird hierbei eine schädliche Bodenveränderung oder Altlast festgestellt, wird über die Programmschritte Machbarkeitsstudie, Ausführungs- und Genehmigungsplanung die Umsetzung der erforderlichen Sanierung geplant. Die Sanierungsdurchführung wird flankiert von einem verbindlich abgestimmten Sanierungsplan oder einem öffentlich-rechtlichen Vertrag mit definierten Sanierungszielwerten. Die Stufe 1 »Historische Erkundung« ist bereits abgeschlossen.

Das 3-Stufen-Kanalprogramm zielt auf eine Beseitigung der sich aus Leckagen ergebenden Verunreinigungen von Boden und/oder Grundwasser. Damit geht eine Optimierung des vorhandenen Kanalnetzes auf die zukünftige Nutzung einher, sodass die Gefahrenabwehr auf dieses zukünftige Netz begrenzt werden kann. Das nicht betriebsnotwendige Netz wird stillgelegt. Die Abwicklung des Kanalprogramms erfolgt über die Stufe 1 »Erfassung«, Stufe 2 »Inspektion« und Stufe 3 »Sanierung/Stilllegung«. Gesetzliche Anforderungen sind im Wasserhaushaltsgesetz (WHG), in den Landeswassergesetzen und in den Eigenkontrollverordnungen formuliert.

Im 2-Stufen-Programm Deponiestilllegung werden alle von der Bahn betriebenen Altdeponien systematisch erfasst (Stufe 1). Die Stilllegung und Rekultivierung der Flächen (Stufe 2a) sowie deren Nachsorge (Stufe 2b) werden auf der Grundlage der Anforderungen aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) und der Deponieverordnung (DepV) geplant und umgesetzt.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen enthalten neben Rückstellungen für Prozessrisiken, Rückbau- und Abbruchverpflichtungen, Immobilienrisiken, Schadenersatz, Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen, Haftpflichtrenten, Versicherungen und Projektrisiken, Drittverpflichtungen für Instandhaltungen und sonstige Steuerrisiken, eine Vielzahl weiterer Sachverhalte, die im Einzelfall von untergeordneter Bedeutung sind.

(33) PASSIVE ABGRENZUNGEN

Der DB-Konzern erhält verschiedene öffentliche Zuwendungen, die grundsätzlich vermögenswert- beziehungsweise erfolgsbezogen gewährt werden. Die Zuwendungen werden bilanziell erfasst, sofern Sicherheit darüber besteht, dass sie erfolgen und die notwendigen Bedingungen für den Erhalt erfüllt werden. Die vermögenswertorientierten Zuwendungen, vor allem Investitionszuschüsse, werden direkt von den bezuschussten Vermögenswerten abgesetzt. Die Zinsvorteile (Differenz aus Nominalwert und Barwert) aus gewährten zinslosen Darlehen werden auf der Grundlage der vertraglichen Zuwendungsbedingungen passivisch abgegrenzt. Die Erträge aus der zeitanteiligen Auflösung dieser passiven Abgrenzungen werden als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Die passiven Abgrenzungen enthalten folgende Posten:

Per 31.12. – in Mio. €	2019	2018
Abgegrenzte öffentliche Zuwendungen	414	569
Erlösabgrenzungen	784	775
Sonstige	280	304
Insgesamt	1.478	1.648
Langfristiger Anteil	455	627
Kurzfristiger Anteil	1.023	1.021

Die abgegrenzten öffentlichen Zuwendungen betreffen im Wesentlichen den Zinsvorteil (Unterschiedsbetrag zwischen Nominal- und Barwert) aus den zinslos gewährten Darlehen, der sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt hat:

in Mio. €	2019	2018
Stand per 01.01.	355	499
Auflösung	- 144	- 144
Stand per 31.12.	211	355

Ein Teil der Auflösung im Berichtsjahr resultiert mit 59 Mio. € (im Vorjahr: 59 Mio. €) aus der jährlichen Auflösung passiver Abgrenzungen. Der übrige Teil entfällt auf die Auflösung fortgeführter Abgrenzungen im Rahmen vorfristiger Einmaltilgungen zum jeweiligen Barwert in den Jahren 1999, 2004 und 2011.

Die Erlösabgrenzungen stellen den Teil der Vergütungsleistungen dar, der auf den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag entfällt.